

statt BLATT

KOSTENFREI in Grevenbroich, Jüchen, Rommerskirchen und Bedburg | Ausgabe 188 | Juli 2021 | stattblatt.de



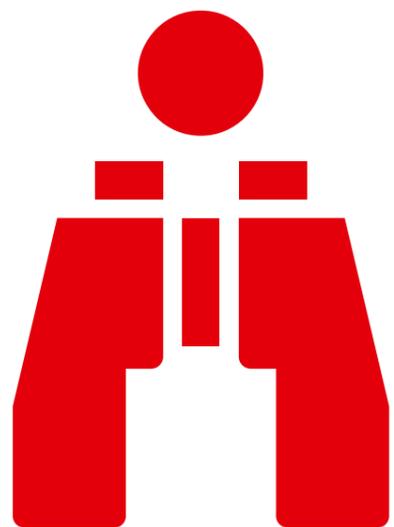
ALLE ANZEIGEN SIND
KLICKBAR!



Ihre Immobilienberater für Grevenbroich und Jüchen:
Patrick Piel und Ralf Siegers



**Wir suchen
Ihre Immobilie.**



Immobilien-Center
Ein starkes Team.

Wir nehmen uns gerne Zeit und
beraten Sie ausführlich!

Vereinbaren Sie einen Termin:
02131 97-4000
info@sparkasse-neuss.de

Sparkasse
Neuss

sparkasse-neuss.de/immobilien



Liebe Leserinnen und Leser,

wer in diesen Tagen durch die Stadt geht, dem bietet sich ein lange nicht gesehenes Bild: belebte Cafés mit Gästen, die dank gesunkener Inzidenzen wieder ein Stück Normalität genießen und sich mit Freunden treffen. Es wirkt fast „wie immer“, wären da nicht Abstände oder in manchen Fällen noch Masken notwendig. Trotz aller Erleichterungen werden einige coronabedingte Vorsichtsmaßnahmen wohl noch einige Zeit Thema für uns sein. Ein Thema, das in den vergangenen Wochen aufgenommen ist und so manches Gemüt erhitzt, ist die Diskussion um die „Gender-Sprache“; wir haben dazu interessante Fakten zusammengetragen und einige Statements zur aktuellen Debatte gesammelt. Wie die Meinungen aussehen, lesen Sie ab S. 5. Ein weiteres Thema, das vor allem die Grevenbroicher, aber auch Menschen in der Umgebung betrifft und sehr beschäftigt, ist die aktuelle Situation des Kreiskrankenhauses St. Elisabeth Grevenbroich. Gerüchte um eine Schließung stehen im Raum und viele Fragen sind offen. Jennifer Latajka, Krankenschwester in diesem Haus, hat eine offene Petition zu dessen Erhalt initiiert. Zur Petition, ihren Wünschen und Hoffnungen, aber auch Bedenken und Ängsten in Bezug auf eine mögliche Schließung haben wir ihr einige Fragen gestellt (S. 8). Mit unserer Serie zum Thema Nachhaltigkeit geht es in diesem Monat ebenfalls weiter. In diesem Zusammenhang sind wir der Frage nachgegangen, was eigentlich genau hinter nachhaltiger Kleidung steckt, die immer mehr in das Blickfeld der Modebranche rückt. Was Nachhaltigkeit in diesem Zusammenhang konkret bedeutet, erfahren Sie auf S. 10. Weiter geht es dann mit moderner Gartengestaltung: Der neue Trend geht nämlich zur „Outdoor-Küche“ (S. 11). Kein Wunder, denn unsere heimischen Sommer werden immer wärmer – da lohnt sich ein gemütliches und gut ausgestattetes, schattiges Plätzchen im Garten oder auf dem Balkon. Für die passende Erfrischung unter freiem Himmel – und natürlich während der EM 2021 – sorgen unsere Getränketipps mit und ohne Schuss (ab S. 12). Vielleicht ist ja auch für Ihren Geschmack etwas dabei. Unsere rüstige Seniorreporterin Lisbeth hat sich übrigens auch einmal als Cocktail-Fee versucht. Wie es ihr dabei ergangen ist, erfahren Sie auf S. 14. Last but not least freuen wir uns darauf, Ihnen dank niedriger Corona-Inzidenzen neben unseren Statt-Splittern im Juli wieder einen Terminkalender präsentieren zu dürfen (ab S. 24)

Wir wünschen Ihnen einen schönen, sonnigen Juli und noch viel Spaß mit den weiteren EM-Spielen!

*Ihre Anja Naumann
& Christina Faßbender*



WIR MÖCHTEN UNSERE ERÖFFNUNG NUN FEIERN

20% Rabatt auf
ALLES
mamell

SAMSTAG 17.07.21
10H - 16H

BREITE STRASSE 16
GREVENBROICH STADTMITTE



Was ist Ihr Lieblings-Sommergetränk?



Für das StattBlatt unterwegs
Ira Naumann



Susanne Helmig:

Am liebsten trinke ich im Sommer entweder eiskalte Cola oder San-bitter, das ist ein italienischer, alkoholfreier Aperitif.



Simone Funke:

Im Sommer trinke ich sehr gerne Maracuja-Schorle.



Doris Berrenbaum:

Eine leckere Apfelschorle aus Sprudel mit naturtrübem Apfelsaft!



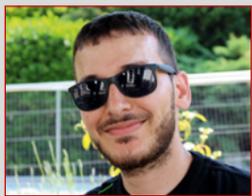
Murat Zaloglu

Mein absolutes Lieblingsgetränk im Sommer ist eine eisgekühlte Caipirinha.



Dirk Kingerske:

Ein schönes, kaltes Pale Ale!



Mohammad Graef:

Mein Lieblings-Sommergetränk ist Zitronenlimonade, aber sie muss selbst gemacht sein.



Denise Becker:

Mein Lieblings-Sommergetränk ist Lillet Wild Berry.

ortho-top
Wir wissen, was läuft!

Orthopädie-Schuhtechnik
Einlagen | Bandagen
Kompressionsstrümpfe
Beratungszentrum
Lymphologie

Alle hier abgebildeten Personen haben persönlich der Veröffentlichung in dieser Rubrik zugestimmt.

Präsentiert von: ortho-top GmbH & Co. KG | Merkatorstraße 2 | 41515 GV | 02181.75693-0 | ortho-top.de | info@ortho-top.de

GEWINNSPIEL WIRTZ UNPLUGGED II - STRANDKORB OPEN AIR AM 09.08.2021 - SPARKASSEN-PARK MÖNCHENGLADBACH



Daniel Wirtz - bekannter als WIRTZ - ist ein erfolgreicher Musiker aus dem tiefen Westen Deutschlands. Als Sänger und Songwriter hat er sich schnell einen Namen gemacht, seit 2007 ist der Heinsberger als Solokünstler unterwegs und rockt die großen Bühnen des Landes. Zuvor war er Mitglied der Band Sub7even. Am 09. August ist WIRTZ Unplugged zu Gast im Mönchengladbacher SparkassenPark. Alle Fans können sich auf ein sommerliches Konzert in entspannter Atmosphäre freuen - mit ordentlich Abstand, großer Begeisterung und einem bewährten Konzept. Auch beim Künstler sowie dem gesamten Staff ist die Vorfreude unfassbar groß. Da die geplanten Shows in Köln (06.08.2021) und Eschweiler (22.08.2021) nicht stattfinden können, würden sich alle Beteiligten freuen, die Fans in der Nachbarschaft in Mönchen-

gladbach zu begrüßen. (Hier der Hinweis: Die Tickets für Köln und Eschweiler sind in Mönchengladbach nicht gültig, ab sofort ist eine Rückgabe bei der zuständigen Vorverkaufsstelle möglich.) Im SparkassenPark geht es auch im Sommer 2021 wieder hoch her. Das Hygienekonzept des STRANDKORB Open Airs, verbunden mit Urlaubsfeeling und tollen Live-Acts, ist ein echtes Erfolgskonzept und wurde mit dem Deutschen Tourismuspreis 2020 ausgezeichnet. Von bargeldloser Gastronomie mit Lieferung zum Strandkorb, über kontaktlosen Einlass bis hin zu Desinfektionsmittel am Sitzplatz, ist alles durchdacht. Mit allen Voraussetzungen, die es 2021 einzuhalten gibt, darf wieder gemeinsam gefeiert, getanzt und gelacht werden.

GEWINNEN SIE FÜR DAS KONZERT AM 09. AUGUST 2021 EINEN STRANDKORB FÜR ZWEI PERSONEN!

Beantworten Sie dazu einfach die folgende Frage:

WO WURDE WIRTZ GEBOREN?

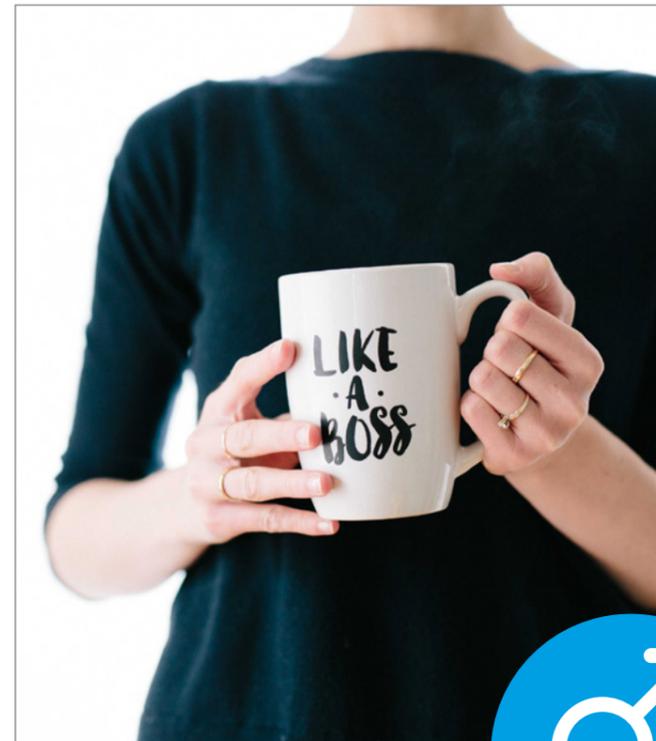
Heinsberg
Teveren

Einsendeschluss ist der 16. Juli 2021. Ihre Antwort senden Sie an hallo@stattblatt.de unter Angabe Ihrer vollständigen Adresse und der gleichzeitigen Einwilligung, dass Ihre Angaben im Gewinnfall an den Sparkassenpark weitergeleitet werden darf und Sie mindestens 18 Jahre alt sind.

WIR WÜNSCHEN IHNEN VIEL GLÜCK!

EINE SPRACHE FÜR ALLE: WENN EIN STERNCHEN * ZUM ZANKAPFEL WIRD

Wussten Sie, dass es bereits im Mittelalter Phasen gab, in denen auf Schriftstücken Männer wie Frauen explizit erwähnt wurden und somit z.B. zwischen einem „Händler“ und einer „Händlerin“ formell unterschieden wurde? Auf diese Information bin ich gestoßen, als ich mich nach der Redaktionssitzung für diese Ausgabe mit den aktuellen Themen „Gender-Sprache“ und „Gender-Sternchen“ auseinandergesetzt habe. Die Diskussion um gendergerechte Sprache ist demnach alles andere als neu. Und sie ist – wie ich ebenfalls feststellen durfte – ein Fass ohne Boden und eindeutig ein Thema, das polarisiert. Grundsätzlich gilt dabei der Anspruch, gendergerecht zu formulieren, um alle Geschlechter sprachlich sichtbar zu machen. Der Grundgedanke, der dahinter steckt, ist die Gleichberechtigung von Frauen, Männern und Transgendern. Eine Angelegenheit, die ich als extrem wichtig erachte und in der unsere Gesellschaft trotz mancher Fortschritte in vielerlei Hinsicht noch einen langen Weg vor sich hat. Dennoch bleibt fraglich, ob sprachliche Mittel wie z.B. das Gender-Sternchen unsere Sprache am Ende nicht doch ein wenig überstrapazieren.



Etwa seit den 1970er Jahren sind die Stimmen in Deutschland wieder lauter geworden, dass unsere Sprache geschlechtergerechter werden müsse. Heute, rund 50 Jahre später, ist das Thema in den Medien wieder sehr präsent und sorgt zum Teil für hitzige Debatten. Was für die einen ein wichtiges Anliegen ist, halten die anderen für nebensächlich bis überzogen. Letzteres gilt, nach zahlreichen Gesprächen in meinem Freundes- und Bekanntenkreis, für überraschend viele Frauen unterschiedlichen Alters und Werdegangs – mich eingeschlossen. Ja, auch wir beim StattBlatt gendern. Das fängt bereits damit an, wenn wir Sie im Vorwort mit „Liebe Leserinnen und Leser“ ansprechen: Die sogenannte *Doppelnennung*, eine schon länger etablierte Variante des Genderns, die jedoch allgemein zur Folge hat, dass vor allem ganze Texte oder Reden durch ggf. mehrfache Wiederholung deutlich länger werden. Auch das sogenannte *Binnen-I* (wie in LeserInnen oder BürgerInnen) und sogar das *Gender-Sternchen* (wie Leser*innen oder Bürger*innen) dürfte Ihnen im Laufe der Jahre schon mehrfach in unseren Beiträgen aufgefallen

sein. Allerdings gibt es Formen, bei denen *Binnen-I* und *Gender-Sternchen* grammatikalisch schlicht nicht funktionieren (z.B. AnwaltIn oder Arzt*in). Eine weitere Alternative ist der geschlechtsneutrale Plural, d.h. Begriffe wie z.B. „Studierende“ oder „Teilnehmende“. Aber auch hier stößt man immer wieder auf Begriffe, für die keine geschlechtsneutrale Form im Plural existiert, so z.B. für Schüler oder Schülerin.

Man merkt schnell, dass es die „eine“ Art zu gendern momentan nicht gibt, wodurch die Diskussion bisweilen recht unübersichtlich wird. Ganz zu schweigen von eher abenteuerlich anmutenden Vorschlägen einzelner Verfechter der Gender-Sprache, die, jedenfalls meiner Meinung nach, nicht zielführend sind. Sie haben eher zur Folge, dass die Debatte für einige Menschen regelrecht zum „Hass-Thema“ wird. So wird beispielsweise von Prof.ens Dr.ens Lann Hornscheidt vorgeschlagen, dass die Endung „-ens“ als neue, allgemeine Endung gelten solle, die vom grammatikalischen Geschlecht entkoppelt ist. Ein Vorschlag, der – würde er konsequent umgesetzt werden – einen signifikanten Eingriff in unsere Sprache darstellen würde. Was mich wiederum zu der Frage führt: Würde ich mich als Frau und in Anbetracht meines Selbstverständnisses dann überhaupt noch angesprochen fühlen? Ich glaube nicht. Und schon beginnt die Debatte erneut. Um noch einmal auf den Begriff „Hass-Thema“ zurück zu kommen: Obwohl ich mich mit manchen Diskussionen, Vorschlägen und Meinungen rund um die Gender-Sprache nicht richtig anfreunden kann und mich ebenfalls die *Sprechpause* im Sprachfluss gesprochener Sprache vielmehr stört als erfreut, missfällt mir die Art und Weise, wie manche Vertreter*innen der Gender-Sprache verbal angegangen werden. So wurde u.a. die Journalistin Petra Gerster im Internet als „Genderterroristin“ bezeichnet. Meiner Meinung nach völlig inakzeptabel.

Sprache vermittelt gesellschaftliche Werte und ist immer sowohl vom jeweiligen Kontext als auch vom Gegenüber abhängig. Was sich in unserem Sprachgebrauch letztlich durchsetzen wird, entscheiden alle gemeinsam. Neue Wörter tauchen auf und etablieren sich, andere verschwinden wieder. Sprache verändert sich also fließend und vermutlich wird sich von alleine finden, wie oder wo wir gendern. Ich persönlich bevorzuge beim Gendern neutrale Begriffe bzw. Satzformulierungen, wann immer es möglich ist, auch wenn ich soeben selbst zum Gender-Sternchen gegriffen habe (s.o.: Vertreter*innen). Ebenso stört mich das generische Maskulinum nicht und ich

habe in verschiedenen Gesprächen den Eindruck gewonnen, dass es zahlreichen, durchaus emanzipierten Frauen genauso geht. Wesentlich häufiger wird der Wunsch geäußert, dass andere Probleme unserer Gesellschaft endlich richtig angepackt werden sollten. Darunter gleiche Bezahlung für gleiche Leistung sowie besserer Schutz vor häuslicher Gewalt, sexueller Belästigung, Vergewaltigung und Stalking, um nur einige wenige Beispiele zu nennen. Niemand sollte sich in unserer Gesellschaft aufgrund seiner sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität (übrigens auch nicht aufgrund von

Herkunft, Hautfarbe oder Glauben) in irgendeiner Form ausgeschlossen oder gar bedroht fühlen – in dieser Hinsicht ist man sich, zumindest in meinem Umfeld, einig. Und wie bereits zu Beginn erwähnt: Der Weg ist leider noch lang. Doch ob die aktuelle Gendersprachen-Debatte schlussendlich das primäre Mittel zum Zweck sein kann, da gehen die Meinungen deutlich auseinander.



Christina Faßbender

„WAS HALTEN SIE PERSÖNLICH VON DER AKTUELLEN DEBATTE RUND UM DIE GENDER-SPRACHE?“



GREGOR LINGES

Ich denke, unsere Sprache ist eine besonders schöne und facettenreiche. Sprache ist für mich auch ein Stück Kulturgut, das sich über einen sehr langen Zeitraum natürlich entwickelt hat. Auf

mich wirkt das alles so, als ob diese gewachsene Sprache aktuell von Ideologen mutwillig zerstört werden soll. Es ist für mich nicht nachvollziehbar, wieso z.B. ausgerechnet Journalisten oder Medienkanäle bei dieser Sprachverhuzung mitmachen. Hier sollte eigentlich ein besonders Gefühl für Sprache vorliegen. Ich bin mittlerweile soweit, dass ich Texte z.B. von ZDF heute gar nicht mehr zu lesen beginne, wenn in der Überschrift schon gegendert wird. Der Bevölkerung eine eigene Sprache aufzwingen zu wollen finde ich befremdend. In Zeiten, in denen viele Kinder immer öfter mit Lese- und Rechtschreibschwächen zu kämpfen haben, halte ich gendern für unverantwortlich und sogar kontraproduktiv.

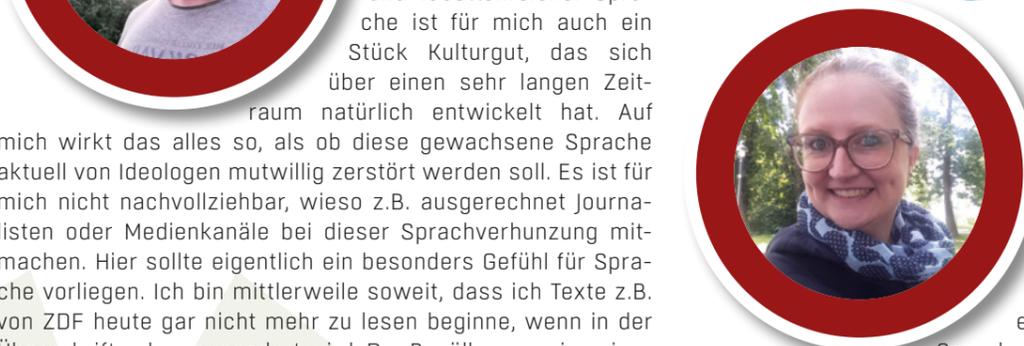


RUTH ORTSTADT

Ich finde es gut, dass darüber endlich diskutiert wird und man es immer häufiger liest und hört. Zum einen zeigt es, dass Sprache lebendig ist und sich immer weiterentwickelt. Zum anderen bietet es

noch mehr Möglichkeiten, sich präzise und konkret auszudrücken, sprich: Wen spreche ich damit ganz gezielt an oder wen schließe ich so auch bewusst aus?

ICH WÜRDTE MIR WÜNSCHEN, DASS DIE VERMEINTLICHE GLEICHBEHANDLUNG AUCH IN DER REALITÄT UMGESETZT WIRD.



SVENJA HOFFMANN

Ich persönlich halte von Gender-Sprache nicht allzu viel. Ich finde, wir haben eine tolle und sehr vielfältige Sprache, die sich über so lange Zeit

entwickelt hat – und ich verstehe nicht, warum man immer alles ändern muss: Nicht alles, was alt ist, bedarf einer Grundüberholung. Ich fühle mich außerdem nicht angegriffen oder diskriminiert, wenn ich z.B. als „Gast“ und nicht als „Gästin“ bezeichnet werde. Für mich persönlich ist das daher eine Diskussion, die ich als überflüssig empfinde.



MARINA

Ich würde mir wünschen, dass die Politik und die Unternehmen ihre Homepages oder Stellenausschreibungen nicht mit Gendersprache schmücken, sondern stattdessen ihre vermeintliche Gleichbehandlung

auch in die Realität umsetzen. Würden genauso viele Anstrengungen in eine gleiche Bezahlung bei gleicher Leistung unabhängig vom Geschlecht gesteckt werden, dann würde der Wille hinter der Gendersprache auch glaubhaft, und es würde nicht wie ein Ablenkungsmanöver von den eigentlichen Problemen wirken: der immer noch ungleichen Bezahlung bei gleicher Leistung.

ES ZEIGT, DASS SPRACHE LEBENDIG IST UND SICH IMMER WEITERENTWICKELT.



NADINE DELLMANN

Also, meine Meinung zum Gendern ist ganz klar sehr konservativ. Ich bin grundsätzlich tolerant eingestellt und sage mir oft: „Leben und leben lassen.“ Aber was das Gendern angeht, sage

ich ganz klar „Nein“ zu diesem Blödsinn. Ich möchte nicht, dass die deutsche Sprache durch Sternchen und *innen verhunzt wird. Ich habe kein großes Interesse an dem Thema und hoffe, dass es bald wieder vorbei ist.



HENNING SCHWAN

Das Gendern wird sich auf Dauer sowohl schriftlich als auch mündlich in irgendeiner Form durchsetzen, wobei ich die Sprechpause am Sinnvollsten finde. Wer sich mit Vehemenz dagegen

stellt und es kategorisch ablehnt, sollte mal seine eigentlichen Beweggründe hinterfragen, da es vielen Menschen hilft, sich repräsentiert zu wissen und niemandem schadet.

DAS GENDERN UNTERSTREICHT IN ERSTER LINIE DIE ERSTREBENSWERTE GLEICHBERECHTIGUNG DER GESCHLECHTER IN IHRER VIELFALT.



NADJA BRODZINA

Diskriminierung fängt da an, wo Toleranz aufhört und ein Sternchen in der Rechtschreibung ändert – meiner Meinung nach – nicht im Geringsten etwas daran. Diese Genderideologien ignorieren die linguistische und biologische Realität und dürfen nicht staatlich verordnet werden. Und die Entwicklung dieser Debatte zeigt, dass das Sternchen mehr teilt als eint. So wie viele Experten sehe ich z.B. das Problem für Menschen mit Lese- und Rechtschreibschwäche und für blinde Menschen. Ohnehin konnte mir bisher niemand plausibel erklären, weshalb das * von solcher Wichtigkeit ist, diesen bedeutenden Eingriff in die Orthographie vorzunehmen. Jeder soll leben wie und mit wem er möchte und so wie er glücklich ist, die deutsche Sprache soll aber bitte bleiben wie sie ist!



SABINE KAUFFMANN

Sprache ist nicht nur das geschriebene Wort – sie bestimmt auch maßgeblich unser Denken und Handeln. Deshalb

ist eine Überarbeitung von diskriminierenden Formulierungen insgesamt längst überfällig und dringend notwendig. Persönlich fühle ich mich z.B. durch das generische Maskulinum nicht herabgewürdigt oder bedroht, aber das ist unerheblich: Wenn statt geschlechtsspezifischer Formulierungen neutraler Ersatz gewählt werden kann, sollten wir das tun. Für eine gesellschaftliche Akzeptanz muss in den Köpfen vielfach noch ankommen, dass sich gendergerechte Sprache nicht per se gegen das „Männliche“ richtet. Das Gendern unterstreicht in erster Linie die erstrebenswerte Gleichberechtigung der Geschlechter in ihrer Vielfalt. Vergessen dürfen wir in den Diskussionen darüber aber nicht, dass in entsprechenden Kontexten geschlechtsspezifische Sprache ihre absolute Daseinsberechtigung hat und auch notwendig ist. Essenziell ist auf jeden Fall eine Vereinheitlichung der Schreibweise, damit wir gleichzeitig an anderer Stelle nicht wieder eine Diskriminierung herbeiführen. Dies ist z.B. besonders relevant für Menschen, die aufgrund einer Behinderung auf das Vorlesen von Texten mit Hilfe eines Screenreaders oder zum Textverständnis auf eine vereinfachte oder leichte Sprache angewiesen sind.



ROSWITHA BLOCH

Ist schon mal jemandem aufgefallen, dass der feminine Artikel im Plural beide Geschlechter einbezieht? DIE Männer, DIE Frauen. Da ich mir bewusst bin, weiblich zu sein, reicht mir das vollkommen.

Wenn man so viel Wert auf dieses Gendergedöns legt, sollte man auch endlich mal anfangen, den Frauen den gleichen Lohn zu zahlen wie den Männern. Ich möchte das Thema nicht klein reden, aber momentan hat die Welt deutlich größere Probleme als das Gendern in der deutschen Sprache. Ich frage mich, was unsere großen Dichter und Denker hierzu sagen würden. Auf jeden Fall würden sie sich im Grabe umdrehen. Müsstest dann nicht sämtliche Zitate und Gedichte ‚generalüberholt‘ werden? Unsere deutsche Sprache ist so schön, verhunzen wir sie nicht!

MOMENTAN HAT DIE WELT DEUTLICH GRÖßERE PROBLEME ALS DAS GENDERN

KURZ VOR LADENSCHLUSS?

ZUR AKTUELLEN SITUATION DES RHEINLAND-KLINIKUMS IN GREVENBROICH



Die brisante Thematik rund um eine etwaige Schließung des Kreiskrankenhauses St. Elisabeth Grevenbroich ist derzeit in aller Munde und bewegt zahlreiche Bürgerinnen und Bürger. Verschiedene Gerüchte machen die Runde und über allem schwebt die große Frage nach dem Warum. In unserer Märzausgabe 2021 haben wir bereits über die Schließung der örtlichen Geburtsstation berichtet („Im Fokus“), aufgrund dessen möchte das StattBlatt erneut das aktuelle und äußerst sensible Thema aufgreifen, das den Menschen in Grevenbroich und Umgebung offenkundig am Herzen liegt. Hierzu sprachen wir mit Jennifer Latajka, Krankenschwester und Initiatorin einer offenen Petition zum Erhalt des Krankenhauses in Grevenbroich. Ergänzend haben wir von den Bürgermeistern Klaus Krützen (Grevenbroich) und Dr. Martin Mertens (Rommerskirchen) eine persönliche Einschätzung der Sachlage erhalten.



Frau Latajka, wie haben Sie von einer möglichen Schließung des Kreiskrankenhauses St. Elisabeth Grevenbroich erfahren und was war Ihr erster Gedanke?

Wie man einigen Medien entnehmen konnte, standen die Krankenhäuser auf dem Prüfstand. Wirtschaftlich gesehen stand Grevenbroich am schlechtesten da. Mein erster Gedanke beim Lesen des Artikels war, dass zwischen den Zeilen hervorgeht, dass eher an eine Schließung gedacht wird.

Was würde Ihrer Meinung nach eine Schließung des Krankenhauses bedeuten bzw. was spricht konkret gegen eine Schließung?

Grundlegend ist die „nahe“ notfallmedizinische Versorgung nicht mehr gegeben. Die nächstgelegenen Krankenhäuser sind in Neuss oder Mönchengladbach. Mal ganz ehrlich, erreicht man diese zu jeder Tageszeit binnen 20 Minuten? Bei akuten Notfällen geht es um Minuten! Wir bilden eine wichtige Grundlage für die medizinische Versorgung in unserer Stadt und Umgebung. Ebenso wurde die Notfallambulanz umgebaut und mit neuen medizinischen Geräten ausgestattet, dort werden die Patienten nach Triage eingestuft. Die Überwachungsstation wurde am 01.05.21 neu eröffnet, ebenso wurde unsere hauseigene Küche umgebaut. Außerdem bekamen wir zum 01.05.21 einen neuen chirurgischen Chefarzt.

Was hat Sie dazu bewogen, eine Petition gegen eine mögliche Schließung zu starten und was erhoffen Sie sich davon?

Die Petition habe ich in die Wege geleitet, nicht nur wegen der medizinischen Versorgung, sondern auch, weil es um 800 Arbeitsplätze in Grevenbroich geht. Ich persönlich finde es übrigens sehr schwer, Dinge zu bemängeln, im Gegenzug aber

nichts dafür zu tun. Daher war für mich sofort klar, dass ich eine Petition zum Erhalt des Elisabeth Krankenhauses starten muss. Ich hoffe auf Gehör und hoffe sehr, die Entscheidung des Gremiums damit positiv beeinflussen zu können.

Wie sieht das bisherige Feedback aus – von wem und in welcher Form erhalten Sie Unterstützung?

Ich bin überwältigt über das bisherige Feedback. Unterstützung erhalte ich in erster Linie von Kollegen und Grevenbroicher Mitmenschen, denen viel daran liegt, dass „unser“ Krankenhaus bestehen bleibt, die Unterschriften auf Listen sammeln oder die Petition über Social Media und im Freundes- oder Bekanntenkreis publik machen. Ebenso freue ich mich über alle Unterzeichner!

Was wünschen Sie sich von den zuständigen Verantwortlichen/Entscheidern in dieser Sache?

Ich persönlich würde mir wünschen, dass „wir“ in jedem Fall erhalten bleiben und erhoffe mit der Petition, dass man gemeinsam mit uns „Elisabethern“ mögliche Änderungen erarbeitet.

Zum Abschluss: Was brennt Ihnen bezüglich dieser Thematik auf den Nägeln?

Ich möchte persönlich noch ergänzen, dass wir im Elisabeth Krankenhaus ein tolles Team sind und wie eine große Familie fungieren - ich arbeite wirklich gerne dort! Ich finde es schade, besonders nach der akuten Pandemie, dass wir uns Sorgen um unsere ortsnahen Arbeitsplätze machen müssen.

Christina Faßbender



STATEMENTS DER BÜRGERMEISTER



Wie stehen Sie zur aktuellen Thematik rund um das Kreiskrankenhaus St. Elisabeth Grevenbroich und worauf müssten sich Grevenbroich sowie umliegende Städte und Gemeinden wie z.B. Jüchen und Rommerskirchen bei einer etwaigen Schließung ggf. zukünftig einstellen?



**KLAUS KRÜTZEN,
BM GREVENBROICH**

„Schon anlässlich der Schließung der Geburtsstation habe ich sehr deutlich gemacht, dass der Standort eine Perspektive haben muss und auch Alternativen aufgezeigt werden müssen, wenn Leistungen wegfallen. Der Stadtrat hat zur Zukunft des Krankenhauses im Februar einen einstimmigen Beschluss gefasst und bekräftigt, dass Grevenbroich auch künftig ein Krankenhausstandort im Rheinland Klinikum bleiben muss und hierfür ein tragfähiges Konzept mit klaren medizinischen Schwerpunkten für alle drei Standorte notwendig ist. Diesen Beschluss unterstütze ich ausdrücklich. Es muss Ziel sein, die Krankenhäuser im Eigentum der öffentlichen Hand zu behalten und sie so aufzustellen, dass ihrem Betrieb ein wirtschaftlich tragfähiges Konzept zugrunde liegt, da auch die Verantwortung für die Haushalte der Gesellschafter nicht außen vor bleiben kann. Dabei darf aber nie aus dem Blick geraten, dass es in der Hauptsache darum geht, die medizinische Versorgung der Bevölkerung kreisweit zu gewährleisten. Notwendige Anpassungen in der Organisation, die sich aus einer Fusion zwangsläufig ergeben, müssen gerecht und sinnvoll gestaltet sein – nicht zu Lasten eines Standorts. Das ist für die verantwortlich Handelnden sicherlich komplizierter, aber der Sache angemessen. Medizinische Versorgung sicherzustellen ist eine Kernaufgabe des Sozialstaates. Auch durch die Corona-Pandemie sind wir endlich auf dem Weg dorthin, den Beschäftigten in diesem Bereich die Anerkennung und Unterstützung zukommen zu lassen, die sie verdienen – nicht nur durch Applaus auf dem Balkon, sondern hoffentlich sehr bald durch echte Strukturreformen. Bei den Beschäftigten in Grevenbroich entsteht gerade der Eindruck, dass ihre Arbeit von der Führung der Krankenhausgesellschaft nicht wertgeschätzt wird. Das haben sie nicht verdient. Im Interesse der Belegschaft und der Patientinnen und Patienten in Grevenbroich setze ich darauf, dass die Entscheidungsträger im Kreis und der Stadt Neuss ihrer Verantwortung für alle drei Standorte des Rheinlandklinikums gleichermaßen gerecht werden.“



**DR. MARTIN MERTENS,
BM ROMMERSKIRCHEN**

„Eine Schließung des Standorts Grevenbroich würde die Gesundheitsversorgung der Bürgerinnen und Bürger in Grevenbroich ebenso wie die der in Rommerskirchen massiv und einseitig verschlechtern. Statt eine Schließung in Erwägung zu ziehen, sind die Verantwortlichen aufgefordert, ein zukunftsfähiges Konzept für alle drei Teilstandorte zu entwickeln. Ökonomische Aspekte müssen zwar auch im Gesundheitsbereich eine Rolle spielen, doch darf dieser nicht zu einer Spielwiese für eine ausschließlich an engen betriebswirtschaftlichen Kriterien orientierten Kahlschlagpolitik verkommen. Natürlich kann jederzeit über Optimierungsmöglichkeiten diskutiert werden. Nicht allein vor dem Hintergrund der zahlreichen Diskussionen während der Pandemie mutet eine Schließung des St. Elisabeth-Krankenhauses geradezu makaber an. Zudem muss man auch Situation der Beschäftigten sehen: Dass es für manche anscheinend ‚zu viele‘ Beschäftigte im Gesundheitswesen gibt, wirkt angesichts der Erfahrungen der vergangenen 15 Monate geradezu grotesk und ist für die Bevölkerung nicht nachvollziehbar. Die politischen Lobreden auf das Krankenhauspersonal erscheinen angesichts von Schließungsplänen als blanker Zynismus.“



Doppelstabzaun
Lagerverkauf

RUDOLF GEHLEN GmbH & Co. KG

Oberstraße 79
41516 Grevenbroich
02181/29670

info@gehlen-holz.de



Immer mehr Verbrauchern ist nachhaltiges Handeln wichtig. Das ist in vielen Bereichen möglich, zum Beispiel beim Einkauf von Lebensmitteln, beim bewussten Umgang mit Wasser oder beim Vermeiden von Müll. Dieser Trend ist auch in der Modeindustrie angekommen und verschiedene Siegel versprechen dem Verbraucher dort Nachhaltigkeit. Aber was bedeutet das eigentlich – nachhaltige Mode?

Um erst einmal den Begriff zu klären: Laut Duden ist die offizielle Bedeutung von Nachhaltigkeit „längere Zeit anhaltende Wirkung“. Ursprünglich kommt der Begriff aus der Forstwirtschaft, wo er ein Prinzip beschreibt, bei dem nur so viel Holz gefällt werden darf wie nachwachsen kann.

Damit Mode als nachhaltig bezeichnet werden kann, muss sie die folgenden Kriterien erfüllen:

1. Bio-Rohstoffe

Kleidung aus Bio-Rohstoffen ist zu 100% natürlich und schonend für die Umwelt, da während der gesamten Produktion weder Pestizide noch chemische Dünger eingesetzt werden. Boden und Grundwasser werden so nicht verunreinigt. Landwirte müssen außerdem auf genmanipuliertes Saatgut und das Züchten von Monokulturen verzichten.

2. Ressourcenschonende Herstellung

Langlebige Mode schont Ressourcen. Es ist aber auch bei der Herstellung von Kleidung möglich, ressourcenschonend zu arbeiten. Wichtige Punkte sind hierbei: ein geringer Wasser- und Energieverbrauch, kurze Lieferwege und schnell wachsende Rohstoffe. Gerade beim letzten Punkt gibt es eine rasante Entwicklung; neue Materialien werden verwendet, wie schnell wachsender Bambus. Auch „Abfallprodukte“ wie Baumschnitt-Reste aus der Forstwirtschaft können mittlerweile zu Stoffen verarbeitet werden.

3. Recycling und Upcycling

Mode zu recyceln, statt sie wegzuerwerfen, vermeidet Müll und ist nachhaltig. Aber auch das Upcyceln von Kleidungsstücken liegt im Trend; dabei wird alten, ausrangierten Teilen durch verschiedene Methoden ein neuer Look verpasst. So kann aus einem alten Herrenhemd ein Damen-Top geschneidert oder der Stoff der alten Jeans zur Tasche umfunktioniert werden.

4. Fair und sozial

Dabei geht es um fairen Handel und sozialverträgliche Herstellung von Rohstoffen bis hin zur fertigen Mode. Bei offiziell als „fairtrade“ - deklarierten Kleidungsstücken kann der Käufer sicher sein, dass beim An- und Verkauf der Stücke oder der Rohstoffe ein fairer Handel stattgefunden hat. Das bedeutet: angemessene Preise für Rohstoff-Bauern sowie faire Löhne

und Arbeitsbedingungen für Näherinnen und Näher und natürlich der Verzicht auf Kinderarbeit.

5. Lokal produzieren

Es ist von Vorteil, wenn Mode da produziert wird, wo sie auch gebraucht wird: Dadurch entfallen lange Transportwege, was CO² einspart. Idealerweise findet die komplette Lieferkette innerhalb eines Landes statt. Ebenfalls effektiv ist es, wenn die Stoffherstellung und das Anfertigen der Kleidung von einheimischen Firmen im selben Land vorgenommen werden.

Wenn die genannten Kriterien zu 100% erfüllt sind, darf sich ein Produkt nachhaltig nennen. Das gestaltet sich aber nicht immer ganz einfach. Woran erkennt der Konsument, ob bei dem gewünschten Kleidungsstück all diese Faktoren erfüllt sind?

Verschiedene Siegel und Zertifikate versprechen mittlerweile Nachhaltigkeit. Wer als Produzent mit einem Siegel werben möchte, muss es bezahlen und sich regelmäßigen Prüfungen unterziehen. Um das zu umgehen, haben einige Produzenten inoffizielle Siegel auf den Markt gebracht, was für den Verbraucher im Endeffekt das Erkennen eines zuverlässigen Siegels erschwert. Das Problem: Manches Label, das vielleicht sogar nur eines der genannten Kriterien erfüllt, „schmückt“ sich trotzdem mit dem Begriff „Nachhaltigkeit“. Damit wird dem Verbraucher vorgemacht, mit dem Kauf des Artikels verantwortungsvoll zu handeln. Auf der anderen Seite gibt es nachhaltige Labels, die zu klein sind, um sich offizielle Siegel oder Zertifikate leisten zu können.

Wer also als Konsument sicher sein will, nachhaltige Produkte zu kaufen, der muss recherchieren, um sich in diesem Dickicht zurecht zu finden.

Es kommt auf uns Konsumenten an, ob wir eine ökologische und sozialverträgliche Herstellung von Kleidung unterstützen. Und wer das möchte, der muss sich informieren, damit er keinem Etikettenschwindel in puncto Nachhaltigkeit aufsitzt.

Eigenverantwortung ist in diesem Bereich also gefragt, wenn man auf seinen ökologischen Fußabdruck achten will. Und wenn man Textilien von Herstellern erwerben will, die sich Folgendes auf die Fahne geschrieben haben: **Respekt für Mensch und Umwelt.**

Anja Naumann



Die Outdoor-Saison im eigenen Garten hat begonnen - mit Feuerschale, Outdoor-Küche, und Grill den Garten genießen

Viele lieben es, im Garten gemütlich am Feuer zu sitzen. Hierfür sind **Feuerschalen** aus Edelstahl perfekt. Das Material ist hitzeunempfindlich und sehr gut zum Wärmen und auch Grillen geeignet. Nässe, Kälte, Frost oder Rost – auch das müssen Sie bei der Feuerschale aus Edelstahl nicht befürchten.

Mit einer Feuerschale aus **Edelstahl** können Sie bei Dämmerung und Dunkelheit in Ihrem Garten ein faszinierendes Lichtschauspiel und angenehme Wärme genießen. Ein Highlight sind **Modelle mit Grillplatte**, auf der Sie Fleisch, Würstchen und anderes zubereiten können. Auch aufgrund der Optik, Qualität und Langlebigkeit sind Feuerschalen aus Edelstahl sehr beliebt. Der Vorteil gegenüber anderen Materialien ist, dass die Feuerschalen aus Edelstahl **keine großartige Pflege** benötigen und sie nicht anfällig für Rost oder Verfärbungen sind. Die glatte Oberfläche lässt sich schnell und einfach reinigen. Schmutz wie Ruß können sich nicht festsetzen oder einbrennen. Selbst im Winter können sie draußen stehen bleiben, ohne dass es zu einem Schaden kommt.

Mit einer exklusiven **Outdoor-Küche** steht der Präsentation Ihrer Koch-/Grillkünste im Freien für Familie und Freunde nichts mehr im Wege. Zudem können Sie auf genügend **Stauraum** für benötigtes Zubehör zugreifen. Mit einer hochwertigen V2A **Edelstahlkonstruktion auf Rollen** können Sie die Gasgrillstation jederzeit verschieben und sie ist zudem absolut wetterfest. In Kombination mit einer Eichemassivholzplatte aus naturbelassener

Baumkante wird jedes Produkt zum exklusiven Unikat.

Eine **funktionelle Schwenkgrillstation** aus Edelstahl bietet alles, was Sie zum perfekten Grillenlebnis auf der eigenen Terrasse brauchen. Eine **integrierte Feuerschale** gibt es im Set inklusive. Sie kann bei Bedarf einfach ausgebaut, gereinigt und gegebenenfalls mit der verschlossenen Fläche getauscht werden. Dank des flexiblen Schwenkarmes lässt sich der Grillrost sowohl in Höhe als auch Platzierung jederzeit über den integrierten Edelstahlhebel verstellen. Dank der **durchdachten Konstruktion** der Schwenkgrillstation können Sie nicht nur auf optimaler Höhe grillen, sondern haben zudem auch **ausreichend Staufäche** für beispielsweise Holz oder Getränkekisten. Egal ob Grillfleisch oder Gewürze, so haben Sie immer alles parat und können die Outdoor-Küche mit Schwenkgrill vollauf genießen.

Möchten Sie Ihre Sommersaison mit einer Feuerschale, einer Outdoor-Küche oder einer Schwenkgrillstation abrunden? Das Mobau Erft-Team berät Sie gerne!

Mobau Erft
Ihr Partner für Haus und Garten



PRO
Mobau Erft

Mobau Erft Bauzentrum GmbH & Co. KG
Adolf-Silverberg-Str. 22 | 50181 Bedburg
Tel. 02272/9108-0 | Fax 02272/9108-49
E-Mail: mobau@mobau-erft.de

Ihr Partner für Bauen, Modernisieren und schöner leben!

Fenster, Türen & Tore | Parkett & Laminat
Fliesen & Sanitär | Baumarkt | Gartencenter
Garten- & Landschaftsbau | Baustoffe

INDIVIDUELLE GARTENGESTALTUNG



Machen Sie Ihren Garten einzigartig und schaffen Sie mit Steinen, Mauern und Treppen eine individuelle Atmosphäre.

IHRE WOHLFÜHLOASE



Werden Sie kreativ und schaffen Sie sich einen ganz persönlichen Rückzugsort in Ihrem Garten. Wir beraten Sie gerne.

MIT LEICHTIGKEIT DURCH DEN SOMMER!



Schaffen Sie sich Ihren ganz persönlichen Platz an der Sonne. Wir haben alles, was Sie dazu benötigen. Besuchen Sie uns!



Ein Highlight im eigenen Garten

Wir beraten Sie gerne!

www.mobau-erft.de

Mobau Erft
in Bedburg,
Bergheim
& Frechen!



Zu einem rundum gelungenen Grillabend gehört neben leckerem Grillgut und Salaten selbstverständlich ein erfrischendes Kaltgetränk. Bei der breiten Palette an Rezepten verliert man leicht den Überblick – darum haben wir ein paar Getränke mit und ohne „Schuss“ für lange Sommernächte zusammengetragen.

VIRGIN CAIPIRINHA TONIC

5 cl Tonicwater
1 Limette
2 TL Rohrzucker

So wird's gemacht:

Die Limette achteln und zusammen mit dem Zucker im Glas zerstoßen. Das Glas mit Crushed Ice füllen und Tonic Water hinzugeben. Leicht umrühren – wohl bekomm's!

alkoholfrei



mit Schuss

ORANGE BLOOM

3 cl Dry Gin
1 cl Vermouth (bianco)
1 cl Cointreau
1 Cocktailkirsche
Eiswürfel

So wird's gemacht:

Die Eiswürfel zusammen mit Gin, Vermouth

und Cointreau in ein großes Cocktailglas geben und gut verrühren. Wer mag, kann diesen leckeren Drink mit einer Cocktailkirsche garnieren. Prostlerchen!

So wird's gemacht:

Die Eiswürfel zusammen mit Gin, Vermouth



SNOWBALL

5 cl Zitronensaft
5 cl Whiskey
2 TL Zucker
Ginger Ale
Eiswürfel

So wird's gemacht:

Die Eiswürfel zusammen mit dem Zitronensaft, Zucker und Whiskey in einen Cocktailshaker geben und kräftig schütteln. Die Mischung anschließend in ein großes Cocktailglas füllen und mit Ginger Ale auffüllen. Cheers!



mit Schuss

CAR DRIVER

4cl Ananassaft
4cl Zitronensaft
1cl Grenadine
Ginger Ale

So wird's gemacht:

Die Grenadine und die Säfte im Shaker mit

viel Eis mischen und in das mit Eis vorbereitete Longdrinkglas geben. Mit Ginger Ale auffüllen und zum Schluss mit einem Ananasstück garnieren. Santé!

alkoholfrei



CINDERELLA

10ml Orangensaft
10ml Ananassaft
2cl Kokossirup

alkoholfrei

2cl Sahne
2cl Grenadine

So wird's gemacht:

Alle Zutaten, außer Grenadine, mit Eis im Mixer mischen. Anschließend in ein Glas geben. Zum Abschluss geben Sie die Grenadine darüber. Prost!

SENDEPAUSE

2 cl Vermouth (dry)
2 cl Fernet Branca
1 cl Dry Gin
Eiswürfel
1 Cocktailkirsche

mit Schuss

So wird's gemacht:

Die Eiswürfel zusammen mit Vermouth, Fernet Branca und Gin in einen Cocktailshaker geben und kräftig schütteln. Die Mischung anschließend in ein Cocktailglas füllen und auf Wunsch mit einer Cocktailkirsche garnieren. Dieser Cocktail eignet sich übrigens hervorragend als Aperitif. Zum Wohl!



HIMBEERBOWLE

500 g Himbeeren
2 Flaschen Weißwein (halbtrocken)
1 Flasche Sekt (gekühlt, trocken/halbtrocken)
4 cl Rum
2 EL Zucker

So wird's gemacht:

Die Himbeeren und den Zucker mit ½ Flasche Weißwein ansetzen und etwa zwei Stunden an einem kühlen Ort zugedeckt ziehen lassen. Anschließend den Rum und den restlichen Weißwein hinzugeben. Kurz vor dem Servieren alles mit dem eiskalten Sekt auffüllen. Reicht für ca. 6 Personen - Prost!

mit Schuss



IPANEMA

1 Limette
2 TL Rohrzucker
6cl Ginger Ale

alkoholfrei

So wird's gemacht:

Die Limette wird in Achtel geschnitten und im Glas etwas zerdrückt (wie bei einem Caipirinha). Geben Sie einige Löffel braunen Rohrzucker dazu sowie Crushed Ice, bis das Glas zu ¾ gefüllt ist. Mit Ginger Ale auffüllen - hoch die Tassen!



KUNDENDIENST - LIEFERSERVICE - EIGENE WERKSTATT - GERÄTEVERLEIH

ALLES FÜR GARTEN, TERRASSE & BALKON

Wassenberg
Der Gartenfachmarkt

Von - Goldammer - Straße 31 41515 Grevenbroich Tel.: 0 2181 / 23 99-0 Fax: 0 2181 / 23 99-29
www.gartenfachmarkt-wassenberg.de Mo. - Fr. 8:00 - 18:30 Uhr, Sa. 08:00 - 14:00 Uhr

Wie hört sich Ihr Sommer an?
Große Studie zu Akku-Hörgeräten

Mit der großen ReSound Studie testen Sie kostenlos kleinste Akku-Hörgeräte und sichern sich eine Premium-Ladeschale!

Akku-System Vorteile:

- nie mehr Batterien wechseln
- bis zu 30 Stunden hören pro Akkuladung
- mobile Ladeschale oder kabelgebundene Ladestation

Nur 50 Plätze - Jetzt schnell teilnehmen!

STAMM AKUSTIK

Grevenbroich · Kölner Str. 3 · Telefon 0 21 81 / 65 95 97
Jüchen · Markt 32 · Telefon 0 21 65 / 87 13 03
www.stamm-akustik.de · E-Mail: stammakustik@t-online.de

*Beim Kauf von 2 ReSound Akku-Hörssystemen.
© 2021 GN Hearing A/S. Alle Rechte vorbehalten. ReSound ist eine eingetragene Marke von GN Hearing A/S. Apple, das Apple-Logo, iPhone, iPad, iPod und iPod touch sind eingetragene Marken der Apple Inc. in den USA und anderen Ländern. Android™ ist eine Marke von Google LLC.



Tach zusammen,

man hat ja vor lauter Ehrgeiz häufig zigtausend Rezeptbücher im Küchenschrank gehortet, kocht aber am Ende doch immer nur da gleiche Kram – ihr kennt dat. Vor ein paar Jahren waren bei mir auch mal diverse Schmöker mit Cocktails un Longdrinks janz groß im Rennen. In unzähligen sommerlichen Tagträumen schwebte ich genüsslich durch die große Welt der kühlen Erfrischungsgetränke: Fliegender Holländer, Aprikosen-Bowle, Sangrita Sling un wat et nich alles gab! Da wollt' ich et mir als großzügige Gastgeberin natürlich nich nehmen lassen, während einer akuten Blue Curacao-Phase anno dazumal beim Grillabend mit nem „Swimming Pool“ aufzutrupfen.

Et war janz schön heiß in besagtem Sommer un wir hatten ein paar jute Freunde vom Schützenverein geladen. Zwischen quietschbunten Gartenmöbeln, diversen Sonnenschirmen un dem großen Schwenkgrill hatte jerade noch so klein Uwes

Planschbecken jepasst. Un schon war dä Garten – damals noch größtenteils Baustelle – voll. Dä Schäle Matthes, dat wandelnde Klischee unter der Sonne von Grevenbroich, war mit von der Partie. Herzensjut, aber für Mode hat der ewige Junggeselle bis heut' kein Händchen. Mit Hawaiihemd, knapper Jeansshorts un den obligatorischen Tennissocken in Sandalen stand dä vor der Tür. Damals war dä noch heiß auf meine Freundin Adele, aber dat is eine andere Geschichte. Jedenfalls brutzelten die ersten Würstchen un Koteletts schon auf dem Rost, als ich mich in die Küche verkrümelte, um die Cocktails vorzubereiten. Un ich weiß noch, wie ich Matthes über meine Schulter zurief, bitte dat Eis für dä „Swimming Pool“ parat zu machen. Als ich voller Vorfreude die Zutaten zusammenstellte, hab' ich mich dann jewundert, wo Matthes so lange blieb. Denn so weit is der Weg von Gefriertruhe bis zur Küche nun auch wieder nich. Irgendwann wurd' es mir zu blöd un ich flitzte raus in dä Garten. Un wat mussten meine hübschen Äugelchen sehen? Da hatte dä Jeck dat ganze Eis in dat Planschbecken von Uwe jeschüttet! Un warum? Weil dä nich wusste, dat „Swimming Pool“ ein Cocktail is. Un als dä ernsthaft die noch nich jänzlich jeschmolzenen Eiswürfel zur Weiterverarbeitung wieder aus dem Becken fischen wollte, hab ich gefragt, ob dä einen am Helm hat: „Da hat dä Uwe doch im Laufe des Nachmittags bestimmt schon zwei- oder dreimal reingepullert!“ Meine Cocktails konnte ich natürlich vergessen. Aber zum Glück hatte Hubert zwei Kästen Bier im Keller kaltgestellt.

Maat et net jet, maat et besser!

Eure Lisbeth

TOLLES SOMMERFERIEN-PROGRAMM IN ROMMERSKIRCHEN

Für Kinder und Jugendliche aus der Gemeinde Rommerskirchen wartet in den diesjährigen Sommerferien ein koboldiger Spaß. Vom 05. Juli bis einschließlich 15. August 2021 wartet eine spannende, mehrteilige Schnitzeljagd auf alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Alter zwischen vier und zwölf Jahren sowie deren Familien.

Wer seine Sommerferien in diesem Jahr zu Hause verbringt, dem muss nicht zwangsläufig langweilig sein. Die grünen Kobolde vom Rommerskirchener Gillbach sorgen mit ihrer selbst kreierten „Drei-Runden-Schnitzeljagd“ für Unterhaltung und Spaß für die ganze Familie. Bis zum 15. August kann die Schnitzeljagd in drei Runden und Schwierigkeitsgraden auf eigene Faust durchgeführt werden. Lustige Abenteuer garantiert. Auf der Strecke, die durch die Gillbachaue sowie die Ortsteile der Gemeinde führt, können an verschiedenen Stationen Rätsel gelöst werden. Wichtige Hinweise entlang der spannenden Route weisen allen Teilnehmerinnen und Teilnehmer den richtigen Weg. Am Ziel der Schnitzeljagd warten besondere



Überraschungen auf die Kinder. Mitmachen kann jede Familie - egal, ob sie in der Gemeinde Rommerskirchen wohnt oder nicht, ob mit kleinen oder bereits größeren Kindern. Der Spaß steht hier im Vordergrund.

Das Orga-Team um Melanie Kastner, Dwaja Recker-Geschke und Thomas Gulentz hat mit zwei weiteren lokalen Künstlerinnen ein Projekt vorbereitet, welches sicherlich noch weitere unterhaltungsvolle Kapitel für den Nachwuchs bereithalten wird. Die Anmeldung kann mit einer kleinen App schnell und unkompliziert auf der unten aufgeführten Homepage durchgeführt werden. Jetzt heißt es: flott sein und direkt anmelden.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: <http://www.schnitzeljagd-rommerskirchen.de/>.

Martinshöfe



Nur noch wenige Wohnungen frei!

Grevenbroich-Frimmersdorf, Auf dem Pesch

Wir freuen uns, dass unser Bauvorhaben an der Grünanlage im Frimmersdorfer Ortskern auf große Resonanz stößt - alle Wohnungen des ersten Bauabschnitts sind bereits verkauft. Daher bringen wir nun den zweiten Bauabschnitt mit elf sonnenhellen Eigentumswohnungen und Wohnflächen von 66m² bis 105m² an den Start. Alle Wohnungen verfügen über einen gehobenen Standard, große Balkone oder Terrassen, Fußbodenheizung, Elektro-Rollläden, Video-Gegensprechanlage, Personenaufzug und barrierefreie Erschließung. Drei weitere Eigentumswohnungen werden als großzügige Reihenhäuser mit 141 m² Wohnfläche in dieses Projekt integriert.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

021 81.4747

PICK
PROJEKT
SO WIRD EIN HAUS DRAUS!

Heinrich-Goebel-Str. 1 | 41515 Grevenbroich | 021 81.474-900 | www.pick-projekt.de

KULTURGARTEN SOMMER AM GLOBE NEUSS



Kulturgarten 2020, Foto: Christoph Krey

**3. - 11. JULI
2021**

Am 3. Juli wandelt sich die Shakespeare Garden-Bühne am Globe Theater Neuss in einen zweiten Kulturgarten, der auch in diesem Jahr einen unvergesslichen „Sommer am Globe Neuss“ beschern wird. Bürgermeister Reiner Breuer war 2020 auf den spontanen Gedanken gekommen, die unerwarteten Ausfälle durch eine geradezu virtuose Mischung an kulturellen Angeboten zu kompensieren und hatte damit ein rundum gelungenes Sommer-Festival entworfen.

Mit dabei sind in diesem Jahr die Comedians der Comedy ConneXion, und das Royal Street Orchestra mit seinem unverwechselbaren Klang zwischen Klezmer, Flamenco, Tango und dem Sound des Balkans. Die *Betrayers of Babylon* bringen Reggae, Swing und Global Groove auf die Bühne, während Marion & Sobo-Band Gypsy Jazz, Global Music und Chansons erklingen lassen. Klassische Akzente setzen die Sopranistin Désirée Brodka mit befreundeten Musikern in ihrem „Romanischen Sommerkonzert“ und das Kammerensemble der Deutschen Kammerakademie Neuss mit der Marimba-Spielerin Charlotte Hahn in „Piazzolla meets Mozart“. Das literarische Highlight des Kulturgartens bildet die Neusser Auftaktveranstaltung des 22. Literarischen Sommers, und das Neusser Förderzentrum SWIFF e.V. organisiert einen Tag voller Tanz, Musik und vielem mehr. Mit einem wahren Feuerwerk geht das sommerliche Festival am 11. Juli zu Ende – mit der *Neusser JazzSommerNacht*, die der Jazzer Philipp van Endert und die Alte Post auf die Beine gestellt haben. Mit von der „Party“ sind Altmeister Lajos Dudas, das großartige Peter Lehel Quartett und das Soleil Niklasson Quintet mit der charismatischen, mit Jazz, Gospel und Soul aufgewachsenen Sängerin Soleil Niklasson aus Chicago; Inga Lühning und André Nendza mit ihren ungewöhnlichen Zwiegesprächen von Stimme und Kontrabass; und schließlich das Duo Vogical, das zwischen den einzelnen Gigs die musikalische Conference übernimmt und ohne Frage genauso begeistern wird wie beim ersten Kultursommer. Es kann spät werden in dieser SommerNacht!

Voraussetzung für den Zutritt zu den Veranstaltungen ist die GGG-Regelung: getestet, geimpft, genesen. Ein Testzentrum befindet sich in der Wetthalle am Globe Theater. Auf dem gesamten Gelände besteht bis auf Weiteres die Verpflichtung zum Tragen eines medizinischen Mund-Nasenschutzes, der aber am Sitzplatz abgenommen werden kann.

Weitere Informationen sowie alle Termine:
www.kulturgarten-neuss.de



Ein Thriller, der unter die Haut geht: die Mafia in Halle, gefährliche Freundschaften und eine tödliche Liebe. Gleich ihr erster Streifen stellt die jungen Polizistinnen Sophie Schellenberg und Nicole Wolff vor gewaltige Probleme. Als sie eine Leiche finden und auf eigene Faust einem Verdacht folgen, ahnen sie nicht, was es mit dem Italiener Luca Pacano auf sich hat. Ausgerechnet in ihn hat sich Sophie verliebt. Schnell geraten sie immer tiefer in die Fänge der kriminellen Familie. Das, was dann passiert, übersteigt ihr Vorstellungsvermögen: Im Strudel des Bösen werden sie selbst von Jägerinnen zu Gejagten.

Ralf Gebhardt – „Tränenrot“

ISBN 978-3-95813-234-4

In Kooperation mit dem edition oberkassel Verlag in Düsseldorf verlosen wir

3 x einen Thriller

für spannende Lesestunden!

Beantworten Sie einfach die folgende Frage:

In wen hat sich die junge Polizistin Sophie Schellenberg verliebt?

Die Lösung senden Sie bitte per E-Mail an:
hallo@stattblatt.de (Kontakt Daten/Adresse bitte nicht vergessen)
Einsendeschluss ist der 11. Juli 2021.

Hinweis: Die Teilnehmer*innen erklären sich mit ihrer Teilnahme am Gewinnspiel dazu bereit, dass ihre Adresse im Falle eines Gewinns zwecks Versand an den edition oberkassel Verlag weitergegeben wird.



Ich lebe gerne in Grevenbroich. Ich bin ein „Grevenbroicher Mädchen“, ich bin hier geboren und aufgewachsen, zur Schule gegangen und ich habe hier geheiratet. Auch wenn ich zum Studium mal weg war – ich bin gerne zurück gekommen. Meine Familie und ich sind hier verwurzelt. Natürlich läuft hier nicht alles rund – als Beispiel seien hier nur die aktuell vielen Leerstände genannt. Trotzdem mag ich diese Stadt und hoffe wie alle anderen, dass sie irgendwann auch wieder belebter sein wird. Wir haben das Alte Schloss, ein wunderschönes Standesamt oder den Finlay-Park. Und entlang der Erft kann man toll spazieren gehen. Auch die Umgebung von Grevenbroich hat viel zu bieten, zum Beispiel Schloss Dyck, das Kloster Langwaden oder die Insel Hombroich. Ein Pfund, mit dem die Stadt ebenfalls wuchern könnte, ist der zentral gelegene Stadtpark. Eine grüne Lunge, ein Areal zum Ausruhen und Verweilen. Der Förderverein Stadtpark Grevenbroich e.V. hat sich zum Ziel gesetzt, in ehrenamtlicher Arbeit den Park in den Zustand zu versetzen, in dem er im Jahr der Landesgartenschau, 1995, war. Viel wurde schon erreicht; der Park hat wieder „Façon“ bekommen, vieles wurde zurück geschnitten. Auch der Teich hat wieder Wasser und wurde sofort von Fröschen und Enten in Beschlag genommen.

Jetzt kommt das große ABER: Ich würde mir wünschen, dass die Stadt dieses Kleinod mehr „schützt“ – soll heißen: dass sie öfter als bisher das Ordnungsamt durch den Park schickt. Denn er wird viel zu oft als Treffpunkt von Jugendlichen genutzt, von denen sich viele – ich sage NICHT alle – wie die Axt im Walde benehmen. Da wird Fußball gespielt, ohne Rücksicht auf Flora und Fauna, laut Musik gehört oder sich auf eine Art „unterhalten“, die diesen Ausdruck nicht verdient, weil sie eher an brüllen grenzt. Ganz zu schweigen vom Müll, der auch gerne nach solchen Treffen hinterlassen wird. Benehmen? Rücksichtnahme? Fehlanzeige. Von Werten ganz zu schweigen – Mülleimer werden dort auch

gerne mal abgetreten. Ebenfalls nicht wirklich einladend ist eine relativ konstante Truppe von dem Alkohol sehr zugewandten Mitbürgern; diese verbringen schöne Tage gerne komplett im Rondell im Park und werden mit steigendem Alkoholpegel - ich nenne es mal – immer ausgelassener. Ich bin sicher, dass sie friedlich sind. Aber ich bin auch sicher, dass manch einer nur sehr ungern daran vorbei geht. Abgesehen davon, dass ein wirklich schöner Platz den ganzen Tag okkupiert ist. Und auch das Thema Drogen gehört leider zum Park. Ich selbst habe zwar noch nie gesehen, was da in der Hinsicht vor sich geht. Leere Tütchen mit einem aufgedruckten Cannabis-Blatt habe ich aber schon mehrfach gefunden. Am Ende ist die Folge, dass Ältere oder auch junge Familien oder eben jeder, der Ruhe sucht, den Park lieber meidet und dieser Klientel das Feld überlässt. Um eines klar zustellen: Natürlich darf und soll jeder (Drogen-Dealer ausgenommen!) den Park nutzen – aber mit Rücksicht auf seine Mitmenschen. Dafür wünsche ich mir mehr Präsenz vom Ordnungsamt – um diese Rücksicht, wenn nötig, einzufordern. Damit der Park wieder für ALLE Bürger zu einer Oase inmitten der City wird. Ich meine, das ist man den Grevenbroichern schuldig. Und den Ehrenamtlern des Fördervereins Stadtpark allemal.

Bleiben Sie zuversichtlich!

Ihre Anja Naumann

HELFT MIT - DENKT LOKAL
Für unsere Stadt

„HELFT MIT - DENKT LOKAL“ ist eine wichtige Initiative, dessen Antreiber die Werbe- und Interessengemeinschaft Wevelinghoven e. V., der Werbering Grevenbroich e. V. und der Stadtmarketing Grevenbroich e. V. sind. Die Unterstützung des lokalen Handels ist nach den zurückliegenden, schweren Monaten wichtiger denn je. Die Signifikanz unterstreichen die derzeit im Stadtgebiet angebrachten Herzen in grün und pink. Eine vielfältige und lebendige Stadt steht und fällt mit den ansässigen Einzelhändlern. Sie lebt von professioneller Beratung und persönlicher Betreuung.

Also: „HELFT MIT - DENKT LOKAL!“ Sorgen wir gemeinsam für eine nachhaltige lebenswerte, bunte und vielfältige Stadt.

PENNY präsentiert das
STRANDKORB Open Air
SparkassenPark
Mönchengladbach

HIGHLIGHTS IM JULI & AUGUST & viele weitere Konzerte!

09.07.21 Kölsch im Strandkorb mit Hühner, Kasalla, Brings	09.08.21 Daniel Wirtz
10.07.21 Max Giesinger	11.08.21 Culcha Candela
13.07.21 Element of Crime	12.08.21 Dieter Nuhr
15.07.21 Clueso & Support: Kaffkiez	15.08.21 Philipp Poisel
17.07.21 BOSSE	18.08.21 Bläck Fööss
01.08.21 Hühner Classic	19.08.21 Helge Schneider & The Snyders
04.08.21 Gerburg Jahnke	21.08.21 MONO INC.
05.08.21 DORO Pesch	24.08.21 Paul Panzer
06.08.21 IN EXTREMO	25.08.21 Comedy Splash
07.08.21 God Save the Queen	28.08.21 Fritz Kalkbrenner
08.08.21 Jeck im Strandkorb	29.08.21 Howard Carpendale & Special Guest
	30.08.21 Michael Mittermeier

Tickets & Infos: strandkorb-openair.de

Impfzentrum sendet Impfpass-Code automatisch zu



Foto: Gettyimages

Der Start für den digitalen Impfpass in Deutschland ist erfolgt. Wer seine Impfung im Impfzentrum im Rhein-Kreis Neuss erhalten hat, bekommt den erforderlichen Code automatisch zugeschickt.

Das Impfzentrum des Rhein-Kreises Neuss und der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein versendet ihn unaufgefordert an alle dort vollständig Geimpften, sobald die technischen Voraussetzungen geschaffen sind. Künftig sollen Impfungen den QR-Code dann unmittelbar vor Ort bei der Zweitimpfung im Impfzentrum erhalten. Der digitale Impfpass soll eine Ergänzung zum gelben Impfausweis aus Papier sein. Benötigt wird die neue App „CovPass“ oder die bereits bekannt Corona-Warn-App. Damit kann dann ein Code gescannt werden, der den digitalen Impfpass enthält. Auch Ärzte und Apotheken können ein entsprechendes Zertifikat erstellen. Viele Apotheken bieten dies seit dem 16. Juni an, wie die Branchenvereinigung mitteilte. Welche Ärzte ab wann das Zertifikat ausstellen, sollten Interessenten am besten vorab in Erfahrung bringen.



Landrat Hans-Jürgen Petrauschke übergab den Bewilligungsbescheid für einen Zuschuss in Höhe von 90 000 Euro an die Vorsitzende der Stiftung Sport, Agnes Werhahn. • Foto: S. Bünting/Rhein-Kreis Neuss

Unterstützung für junge Leistungssportler und Olympiateilnehmer

Grund zur Freude haben die Verantwortlichen der Stiftung Sport der Sparkasse Neuss und des Rhein-Kreises Neuss: Landrat Hans-Jürgen Petrauschke überreichte jetzt den Bewilligungsbescheid für einen Zuschuss in Höhe von 90 000 Euro an die Vorsitzende Agnes Werhahn.

Als erster Kreis in Deutschland hat der Rhein-Kreis Neuss im Jahr 1985 die lokale Stiftung zur Förderung des Leistungssports ins Leben gerufen. Seit 35 Jahren unterstützt der Rhein-Kreis gemeinsam mit der Sparkasse Neuss sowohl die leistungsorientierten Vereine als auch junge Leistungssportler sowie Olympiateilnehmer. Landrat Hans-Jürgen Petrauschke betonte bei der Übergabe: „Die Olympiateilnehmer sind Vorbilder sowohl für den Breitensport als auch für den Leistungssport. Mit dieser Förderung tragen wir dazu bei, die Potentiale effektiv auszuschöpfen und das vorhandene Leistungsniveau in den örtlichen Vereinen kontinuierlich zu steigern.“



v.l.: Schülerinnen des Erasmus-Gymnasiums, Dr. Clemens Stock und Mittelstufen-Koordinator Martin Lönne • Foto: A. Naumann

Erasmus-Gymnasium und Rotary Club Grevenbroich: gemeinsamer Infostand rund um das Thema „Europa“

Corona hatte es lange verhindert – nun aber konnten sich das Erasmus-Gymnasium und der Rotary Club Grevenbroich dank gesunkener Inzidenzen mit einem gemeinsamen Stand auf dem Marktplatz präsentieren. Ihr verbindendes Thema: Europa. Vor 2 Jahren wurde das Gymnasium als Europaschule zertifiziert. „Wir hatten nun einen Projekttag, an dem wir uns auf ganz unterschiedliche Art und Weise mit Europa auseinander gesetzt haben“, erklärt Christian Portleroi als zuständiger Europaschul-Koordinator. „Die Ergebnisse und den Gedanken der Europaschule konnten wir jetzt an unserem Stand den Grevenbroichern anschaulich darstellen und darüber hinaus mit ihnen ins Gespräch kommen.“ Auch beim Rotary Club nimmt aktuell das Thema Europa eine zentrale Stelle ein; Dr. Clemens Stock hat als amtierender Präsident „Europa“ zum Jahresmotto ausgerufen. „Deswegen lag es nah, dass wir die Aktivitäten der Schule unterstützen – unter anderem mit einer Spende, die der Club für die Ausgestaltung des im Erasmus-Gymnasium bereits vorhandenen Europa-rahmens übergeben hat.“ Alle Beteiligten zeigten sich erfreut über das rege Interesse der Grevenbroicher. „Als Rotarier möchten wir Flagge zeigen“, so Stock. Außerdem wolle man sich als Club gerade für jüngere öffnen und auf die Aktivitäten der Rotarier bezüglich Europa aufmerksam machen. Stock möchte auch über sein Präsidentenjahr hinaus diese Kooperation pflegen. „Unser Wunsch ist es, ein Netzwerk in Sachen ‚Europa‘ auszubauen, von dem am Ende alle profitieren.“



Die Graffiti-Künstler OLDHOUSE und AURA • Foto: A. Naumann

Graffiti fordert auf: REDET ALLE MIT

REDET ALLE MIT – es ist vor allem diese Botschaft, die nun auf einem großformatigen Graffiti an der Alten Bergeimerstraße 10 dem Betrachter sofort ins Auge fällt. In leuchtenden, großen Lettern steht es da, auch eine große Faust ist zu sehen genauso wie das Peace-Zeichen oder der Verweis auf Artikel I des Grundgesetzes: Die Würde des Menschen ist unantastbar. Und über allem ein Plakat mit der Aufforderung: DEMOKRATIE LEBEN!!!

Gestaltet wurde das 12,5 x 6m große Werk von den Graffiti-Künstlern OLDHAUS und AURA von der Grevenbroicher Künstlergruppe TEAM GOJA.A. „Damit nehmen wir zum 2. Mal am Bundesprogramm ‚Demokratie leben‘ teil, die das Graffiti auch gefördert hat“, so Janne Gronen von GOJA.A. „Die Botschaft, die Menschen zum Reden aufzufordern, hat uns direkt angesprochen und uns zur Teilnahme inspiriert“, betonen OLDHAUS und AURA. Themen wie Meinungsfreiheit, der gegenseitige Austausch oder der Schutz der demokratischen Grundrechte seien wichtiger denn je, „deswegen haben wir sie auf unsere Art verarbeitet“. Ulrike Oberbach, stellv. Vorsitzende des Kulturausschusses, hat geholfen, das Projekt zu verwirklichen und ist begeistert. „Als großer Fan der Street Art freue ich mich, dass es nun in Grevenbroich gelungen ist, eine Wand zu gestalten.“ Auf den ersten Blick könne die gemalte Faust vielleicht verunsichern, „aber das Peace-Zeichen oder die Aussage ‚Hass ist keine Meinung‘ erzeugen eine ganz eindeutige Botschaft: Wir alle sind aufgefordert, Demokratie zu leben, sie zu stützen und mitzugestalten. Dies ist eine wichtige Aufgabe in unserer heutigen Gesellschaft“.



„Handlungsansätze, um die wirtschaftliche Entwicklung zu stärken und damit die Lebensqualität bei uns weiter zu erhöhen“: Landrat Hans-Jürgen Petrauschke ruft zur Teilnahme an der Analyse auf. • Foto: Andreas Baum/Rhein-Kreis Neuss

Bevölkerung kann sich an Analyse des Wirtschafts- und Lebensraums beteiligen

Die Stabsstelle Strukturwandel des Rhein-Kreises Neuss erstellt eine Analyse, die in die Zukunft blickt und eine Informationsgrundlage für die positive Gestaltung des Wirtschafts- und Lebensraums schafft. Mit dem Projekt werden die Chancen und Potenziale des Kreises und seiner Kommunen vor dem Hintergrund des Strukturwandels, des Klimawandels, der Energiewende, der Innovationen und der Digitalisierung untersucht.

„Damit sollen Handlungsansätze gefunden werden, um die wirtschaftliche Entwicklung zu stärken und damit die Lebensqualität bei uns weiter zu erhöhen“, so Landrat Hans-Jürgen Petrauschke. Er ruft die Bevölkerung auf, bei der Studie mitzumachen. An der Entwicklung des Zukunftsbilds beteiligt die Stabsstelle nämlich Bürgerinnen und Bürger, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Unternehmerinnen und Unternehmer. Diese haben die Möglichkeit, ihre Meinung über Gegenwart und Zukunft des vielfältigen Lebens- und Wirtschaftsraums an Rhein, Erft und Gillbach in das Vorhaben einzubringen.

Die Online-Beteiligung findet noch bis zum 2. Juli unter der Adresse <https://www.rhein-kreis-neuss.de/wirtschaftsraumanalyse.statt>. Fragen dazu beantwortet Martin Mörtl von der Stabsstelle Strukturwandel. Seine Telefonnummer lautet 0 21 81/601 61 41, seine E-Mail-Adresse martin.moertl@rhein-kreis-neuss.de.

EFFERTZ GmbH

Hörmann Stützpunkthändler Rhein Kreis Neuss

- Sectionaltore
- Schwingtore
- Torantriebe
- Haustüren
- Nebeneingangstüren

Aufmaß und Angebotserstellung kostenlos.

Königstraße 1 • 41515 Grevenbroich

02181/41131 • www.effertz-gmbh.de

Besuchen Sie auch unseren Onlineshop www.shop-effertz-gmbh.de



Eine Woche lang verwandelt sich die Wiese neben dem Jugendheim in Gierath zum Bauspielplatz.
• Foto: Gettyimages

Ferienaktion in Gierath: jetzt für den Bauspielplatz anmelden!

Bei der Ferienaktion Bauspielplatz können Kinder und Jugendliche von 6 bis 14 Jahren eine Woche lang zu Handwerkern werden. Hämmern und Sägen stehen vom 19. bis 23. Juli jeweils von 10 bis 16 Uhr im Mittelpunkt: Auf der Wiese neben dem Jugendheim in Gierath an der Schulstraße 53 zimmern die Teilnehmer in Kleingruppen ihre eigenen Holzhütten zusammen.

Das Jugendamt Rhein-Kreis Neuss und der katholische Kirchengemeinde St. Martinus Gierath organisieren diese Ferienaktion. Daneben gehören auch Mal- und Bastelaktionen sowie Spielmöglichkeiten zum Programm. Im Teilnehmerbeitrag in Höhe von 15 Euro sind neben den Programmkosten ein Mittagssnack sowie Getränke enthalten. Wer beim Bauspielplatz dabei sein will, kann sich ab sofort bei der Volksbank in Gierath anmelden. Hier liegen Anmeldeformulare bereit, die direkt ausgefüllt und zusammen mit dem Teilnehmerbeitrag abgegeben werden können. Andreas Bendt vom Kreisjugendamt betont, dass auch Kinder mit Einschränkungen am Bauspielplatz teilnehmen können. Weitere Informationen gibt es bei ihm unter Tel. 02161 6104-5136.

KOSSE
Ihr Kfz Meisterbetrieb

Lilienthalstr. 2
41515 Grevenbroich
Tel.: 02181-4757750
grevenbroich@points-west.de

Wir suchen ab sofort am Standort Grevenbroich: Kfz-Mechatroniker (m/w/d)

Unser Team braucht Verstärkung!
Bewerbung bitte an:
Point S Kosse GmbH,
b.kosse@points-west.de



Kostenlose Kurse zur Berufsorientierung finden für Acht- bis Zehntklässler in den Sommerferien statt. • Foto: Gettyimages

Jugendliche schnuppern in Berufsfelder hinein

„Ich und mein Holz“ oder „Mach dein Leben bunter“ – diese und viele weitere kostenlose einwöchige Workshops finden in den Sommerferien statt. Die Bildungszentren des Baugewerbes e.V. (BZB) und das Bildungszentrum der Kreishandwerkerschaft Niederrhein (BZNR) bieten damit praktische Berufsorientierung für Acht- bis Zehntklässler an. Die Workshops finden im Rahmen der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) statt.

Claudia Trampen, Leiterin der Kommunalen Koordinierung Rhein-Kreis Neuss, weist auf die Kurse hin: „Seit den Herbstferien konnten die Ferienkurse aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden. Umso erfreulicher ist das umfangreiche Angebot in diesem Sommer, mit dem die Jugendlichen bei der Berufswahl unterstützt werden.“ Die Workshops finden von montags bis freitags vom 5. Juli bis 13. August zum Beispiel in Neuss, Düsseldorf und Krefeld statt und umfassen 35 Stunden. Dabei lernen die Schüler jeweils ein Berufsfeld kennen, testen ihre handwerklichen Fähigkeiten aus und sammeln praktische Erfahrungen: Sie bauen in dem Kurs „Ich und mein Holz“ ein kleines Holzhaus (Berufsfeld Bau, Architektur und Vermessung) oder gestalten Wände mit verschiedenen Stuckformen und Farben im Workshop „Mach dein Leben bunter“ (Berufsfeld Gestaltung). Weitere Themen sind unter anderem „Pimp your Room“, „Spieglein Spieglein an der Wand“, „Was man aus Metall alles bauen kann“ und „Tischlein deck dich“. Eine Kursübersicht und die Anmeldeformulare gibt es auf der Internetseite der Kommunalen Koordinierung Rhein-Kreis Neuss unter diesem Link: <https://www.rhein-kreis-neuss.de/de/wirtschaft-arbeit/schule-und-bildung/kein-abschluss-ohne-anschluss/kaoa-kein-abschluss-ohne-anschluss/>.

Schützen Sie sich und Ihr gerade abgehobenes Geu...

Haben Sie gerade einen Geldbetrag abgehoben, weil Sie angerufen worden sind?
Sollen Sie das Geld heute noch übergeben?
Hat der Anrufer Ihnen verboten über den wahren Zweck der Abhebung zu sprechen?
Hat sich der Anrufer als Familienangehöriger, Polizist, Arzt, Notar, Richter etc. ausgegeben?
Sollen Sie das Geld an eine unbekannte Person übergeben?
Sollen Sie etwas überweisen oder eine Geldwertkarte kaufen?

Wenn Sie zwei oder mehr Fragen mit „JA“ beantwortet haben: **Wählen Sie sofort die 110.**

POLIZEI **Sparkasse Neuss**

Vorsicht Betrugsgefahr!
Wenn Sie zwei Fragen auf der Vorderseite mit „JA“ beantwortet, will ein Betrüger an Ihr Geld:
>> 110 wählen <<

Foto: Sparkasse Neuss

Umschläge können gegen Betrug schützen

Die Serie der Betrugsversuche bei Senioren reißt nicht ab. Betrüger versuchen mit unterschiedlichen Maschen ihre meist älteren Opfer abzuzocken – leider oft mit Erfolg. Die Sparkasse Neuss hat jetzt gemeinsam mit der Kreispolizei einen Briefumschlag aufgelegt, der helfen soll, diese Straftaten zu vereiteln.

Kunden, die größere Geldbeträge verfügen, erhalten die Geldscheine dann in diesem speziellen Umschlag. Auf der Vorderseite gibt es sechs gezielte Fragen zur Erkennung von Betrugsvarianten. Wenn man mindestens zwei dieser Fragen mit „Ja“ beantworten kann, handelt es sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um einen Betrugsversuch. Die Kunden sollten dann die dringende die Polizei einschalten und die „110“ wählen. In diesem Zusammenhang weisen Polizei und Sparkasse nochmals auf die Broschüre „Klüger gegen Betrüger“ hin, die kostenlos in allen Sparkassenfilialen und anderen Auslagestellen im Rhein-Kreis Neuss erhältlich ist – oder als Download unter www.sparkasseneuss.de/Prävention. Die Broschüre enthält viele wertvolle Informationen über die unterschiedlichsten, perfiden Vorgehensweisen der Täter. Neben dem „Enkeltrick“ wird darin auch über „falsche Polizeibeamte“, Schockanrufe oder auch Täuschungen im Zusammenhang mit der Corona-Thematik aufgeklärt. „Unser Umschlag soll einen kleinen, aber überaus wichtigen Beitrag dazu leisten, vor Betrügereien zu schützen“, so Sparkassensprecher Stephan Meiser, „Wer die Maschen der Täter kennt, wird kein Opfer!“

www.auto-breuer.de
Eine Idee weiter

Auto Breuer

Neuwagen • Gebrauchtwagen • Kfz-Reparatur • Ersatzteile • Karosserie-Spezialbetrieb
Auto Breuer GmbH • Poststraße 96 - 100 • 41516 Grevenbroich • Tel: 02181 / 2 97 77 • info@auto-breuer.de



Raymund Peltzer und Heinz-Willi Maassen (Freunde und Förderer von Schloss Dyck e.V.), Martin Wolthaus und Jens Spanjer (Stiftung Schloss Dyck; v.l.n.r.) • Foto: Stiftung Schloss Dyck

Salut für Kanonen auf Schloss Dyck

Nach umfangreicher Restaurierung, finanziert durch die Freunde und Förderer der Stiftung, sind zwei Repräsentationskanonen nach Schloss Dyck zurückgekehrt. Entstanden waren die Geschosse aus Gussstahl um 1900. Die schönen Stücke flankieren nun wieder die Brücke zum Dycker Hochschloss und können dort zurzeit bewundert werden.

Die beiden Kanonen waren Teil der repräsentativen Ausstattung von Schloss Dyck, die von Fürst Alfred zu Salm-Reifferscheidt-Dyck (1867-1924) nach dem Umbau von Schloss Dyck um 1900 beauftragt wurde. Jedes Geschütz ist aus etwa 150 Kilogramm Gussstahl gefertigt. Es sind sogenannte Repräsentationskanonen, mit denen zu besonderen Anlässen Salutschüsse abgegeben wurden. Die Kanonen lagerten jahrzehntelang im Gebäude des Wirtschaftshofs und waren in einem desolaten Zustand. Martin Wolthaus, Kunsthistoriker der Stiftung, hatte das Kanonenpaar wiederentdeckt und die Freunde und Förderer von Schloss Dyck erklärten sich bereit, die Kosten für die Restaurierung der Kanonen zu übernehmen. Stellmacher Walter Keil übernahm die aufwendige Restaurierung, die mehrere Monate dauerte. Zur repräsentativen Ausstattung des Hochschlosses gehörte übrigens ein zweites Kanonenpaar. Diese Kanonen sind noch vorhanden und harren der Restaurierung. Es wäre schön, wenn sich auch hierfür ein Sponsor finden ließe. Wer weiß, welche Geschichten diese Kanonen noch zu erzählen haben? Wenn auch in eher leisen Tönen und nicht mit Salutschüssen.



Die Jugendeinrichtungen in Korschenbroich, Jüchen und Rommerskirchen haben ein buntes Ferienprogramm zusammengestellt. • Foto: Gettyimages

Sommerferienprogramm mit Jonglage, Kreativtreffs und Sport-Camps

Mehrere Wochen vor Beginn der Sommerferien haben die Jugendeinrichtungen in Korschenbroich, Jüchen und Rommerskirchen ein vielfältiges Ferienprogramm vorbereitet. Das Jugendamt Rhein-Kreis Neuss hat alle Angebote in einem Ferienkalender zusammengefasst.

In dem im Internet veröffentlichten Programm sind alle Eckdaten und Ansprechpartner, sortiert nach Einrichtungen und Ferienwochen, zu finden. In Jüchen werden neben Bauspielplätzen eine Reihe von Freizeiten angeboten: Das B@mm Jugendcafé lädt zur Eifelfreizeit ein, die evangelischen Kirchengemeinden Jüchen und Hochneukirch-Otzenrath organisieren eine Kinderfreizeit ins Münsterland und eine Jugendfreizeit nach Bayern. Im A3 Jugendcafé warten Workshops wie „exit & escape“ und „clever & smart“ sowie die Nähwerkstatt „verflix & zugenäht“ auf die jungen Teilnehmer. Zwei Wochen lang lädt das Tennis-Abenteuer-Camp des B@mm Jugendcafés zum Mitmachen ein. In Rommerskirchen organisieren GIL`ty – das Café und die KJG Hoeningen Bauspielplätze. Kreativtreffs, Fahrradtouren, eine Gartenlounge und ein Trommel-Workshop ergänzen das Angebot im GIL`ty. Das Jugendhaus JUST-in organisiert zusammen mit dem Kreisjugendamt eine große Ferienaktion in der vierten Ferienwoche für bis zu 40 Kinder zwischen 6 und 12 Jahren. Workshops wie „Happy Painting“ und „Wir bauen Schwedenstühle“ laden in verschiedenen Einrichtungen zum Mitmachen ein. Alle Informationen zum Anmeldeverfahren und zu den Corona-Schutzmaßnahmen gibt es bei den Ansprechpartnern vor Ort. Aktuelle Informationen finden sich unter dem Link <https://t1p.de/jugendarbeit-rkn>. Das komplette Programm für Korschenbroich, Jüchen und Rommerskirchen ist hier veröffentlicht: www.rhein-kreis-neuss.de/ferien.



Foto: Gettyimages

Zweiter Stern für Jüchener Innovationspark

Mit großer Freude haben der Rhein-Kreis Neuss und die Stadt Jüchen auf die Nachricht reagiert, dass der Aufsichtsrat der Zukunftsagentur Rheinisches Revier dem Projekt „Innovationspark Erneuerbare Energien“ in Jüchen den zweiten Stern verliehen hat. Damit gilt es als sogenanntes tragfähiges Vorhaben im Rahmen des Strukturwandels.

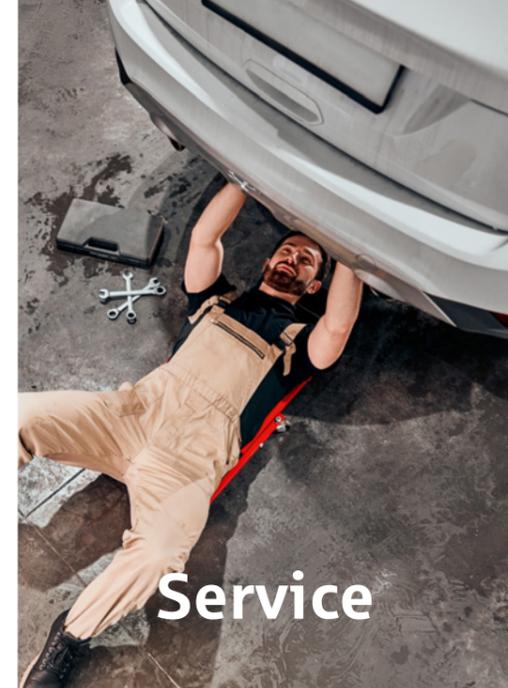
„Der Innovationspark zeugt eindrucksvoll vom Pionier- und Gründergeist, der sich bei uns gerade ausbreitet. Tatendrang, eine gewisse Risikobereitschaft und kluges unternehmerisches Denken werden sich auch in diesem Fall bezahlt machen“, ist Landrat Hans-Jürgen Petruschke überzeugt. Das Projekt verdeutliche, dass der Strukturwandel Jahrhundertaufgabe und Jahrhundertchance zugleich sei. „Der ‚Innovationspark Erneuerbare Energien‘ ist ein weiterer Baustein in der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Jüchen mit dem Ziel einen nachhaltigen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten“, freut sich Bürgermeister Harald Zillikens über die positive Entwicklung des Projekts. Auf den rekultivierten Flächen des bisherigen Braunkohle-Tagebaus Garzweiler soll die Verknüpfung von Erzeugung, Speicherung und Weiterverwendung erneuerbarer Energien in einem innovativen System großen Maßstabs erprobt werden. Zwei geplante Gewerbegebiete sowie das künftige Neubaugebiet „Jüchen-Süd“ sollen als potenzielle Abnehmer miteinbezogen werden. Synergien zur heimischen Landwirtschaft sowie eine Steigerung der lokalen Wertschöpfung streben die Initiatoren außerdem an. Ziel ist eine klimaschonende Versorgung mit Strom und Wärme mit möglichst wenig Emissionen. „Ich freue mich, dass wir mit dem Projekt zeigen können, dass Klimaschutz, die Schaffung von Arbeitsplätzen und Wohnraum kein Gegensatz sind, sondern harmonisch zusammen gehen, ergänzt Kreisdirektor Dirk Brügge. Die Basis schaffen in Kooperation mit dem Zweckverband LandFolge Garzweiler als Ideengeber die Technische Hochschule Köln und das Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie mit einer Konzeptstudie. Diese strukturiert den Plan inhaltlich, unterstützt die Politik bei der Entscheidungsfindung und definiert Pilotprojekte.“



Banking



S-Quin



Service



Reisen



Sicherheit



Freizeit

Wir machen Betriebsferien!
Vom 19.07. bis einschließlich 05.08.2021.

Die Genussfaktor
Käse-Feinkost-Präsente

ca. 100 Käsespezialitäten
Wurst & Schinkenwaren
Monschauer Senf
Honig | Essig/Öl
Fruchtaufstriche
Wein | Prinz Obstbrände
uvm.

Di. – Fr.: 9-18 Uhr | Sa.: 9-14 Uhr | Montags geschlossen

Andreas Lang | Marktplatz 12 | 41516 Grevenbroich-Wevelinghoven
info@diegenussfaktor.de | www.diegenussfaktor.de

Das Leben hat viel zu bieten. DU AUCH.

BFD ODER FSJ IN DER KINDER- UND JUGENDHILFE
www.haus-st-stephanus.de

Weil's um mehr als Geld geht.

S-Quin - das Vorteilskonto für alle ab 30 Jahren. Mit vielen Mehrwertleistungen inklusive.
sparkasse-neuss.de/s-quin



Sparkasse
Neuss

- TERMINE IM JULI - VERANSTALTUNGEN

**DONNERSTAG, 1. JULI,
18 UHR & 20 UHR,
VILLA ERCKENS GREVENBROICH**



**„Gut, wieder hier zu sein.“ –
Lieder von Hannes Wader**

Mit dem lakonischen Schlusswort „Macht's gut!“ beendete der renommierte Liedermacher Hannes Wader im November 2017 seine über fünfzigjährige Bühnentätigkeit. Stefan Pelzer-Florack und Volker Simon interpretieren die Songs dieser Ikone der deutschsprachigen Musikultur mit Gesang, Gitarre und Flügel. Eintritt: 10 Euro
Kontakt: 02181-608656

**SAMSTAG, 3. JULI, 19.30 UHR &
SONNTAG, 4. JULI 2021, 11 UHR,
STADTHALLE NEUSS**



Magie des Tanzes

Die Deutsche Kammerakademie Neuss spielt Werke von Ralph Vaughan Williams, Aaron Copland und Igor Strawinsky; Isabelle van Keulen, Violine & Leitung. Bitte beachten Sie zum Besuch der Veranstaltungen die GGG-Regel (getestet – geimpft – genesen): Bitte bringen Sie einen negativen Corona-Test (nicht älter als 48 Stunden) oder einen Impf-Nachweis alternativ einen Beleg über die Genesung mit.



Karten-Hotline: 02131-5269 9999
Isabelle van Keulen, Foto: Nikolaj Lund

**SONNTAG, 4. JULI, 14 UHR & 16 UHR,
VILLA ERCKENS GREVENBROICH**



**Klingender Glanz der 1920er Jahre –
Jazz, Operette, Klassik**

Ob „Dreigroschenoper“, die Operettenschlager aus Berlin und Wien oder der Jazz eines George Gershwin – stimmungsvoll geht es auf eine kurzweilige Reise mit musikalischen Highlights der 1920er Jahre. Annette Bialonski (Gesang), Witold Grohs (Saxophon) und Andreas Lobisch (Klavier), Eintritt: 12 €
Kontakt: 02181-608656

**DONNERSTAG, 8. JULI,
18 UHR & 20 UHR,
VILLA ERCKENS GREVENBROICH**



Tangoyim – Klezmer und jiddische Lieder

Mal heiter, mal melancholisch, mal ernst, mal ausgelassen, langsam und getragen oder rasch voranspringend – die Musik ist so vielseitig wie das Leben selbst. Mit Gesang, Geige, Akkordeon und Klarinette nimmt das Duo Tangoyim die Zuhörer mit auf eine Reise durch die jüdische Musik, von der versunkenen Welt des osteuropäischen Shtetl bis ins Amerika der 1920er Jahre, Eintritt: 12 €
Kontakt: 02181-608656

**SAMSTAG, 10. JULI, 18 UHR,
VILLA ERCKENS GREVENBROICH**



**Klaus der Geiger & Marius Peters:
Free Beethoven**

Seit 40 Jahren steht der Name „Klaus der Geiger“ für virtuosos Geigenspiel und sozialkritische Texte. Kaum eine Fußgängerzone, die er nicht bespielt hat. Für sein Lebenswerk schon längst geehrt, ist dies für ihn kein Grund, leiser zu werden oder sich gar zur Ruhe zu setzen. Im Gegenteil. In vielen Musikprojekten und Formationen setzt der „Asphalt-Paganini“ seine kreative Vielfalt mit immer neuen Aspekten um. Präsentiert wird ein spannendes Programm aus Beethoven-Stücken gepaart mit Improvisationen. Ebenfalls werden aktuelle politische Lieder und Eigenkompositionen vorgetragen. Das Konzert findet in der Versandhalle auf der Stadtparkinsel statt. Eintritt: 15 Euro (Kartenreservierungen unter kultur@grevenbroich.de)
Kontakt: 02181-608656

**DIENSTAG, 13. JULI, 20 UHR,
VIERFALT KULTURBÜHNE HOHER
BUSCH, VIERSEN (OPEN AIR)**

¡Bomba! Musikalische Vielfalt aus Puerto Rico
Die Serie der Konzerte des Niederrhein Musikfestivals beginnt an diesem Tag in Viersen, wo die Künstler des Niederrhein Musikfestivals ihre ¡Bomba! Auspacken – eine klingende Landkarte von Puerto Rico, die am 22. August auch in der hervorragenden Akustik von Schloss Dyck gezeigt wird: Eine einzigartige Synthese klassischer, lateinischer und afro-karibischer Elemente kennzeichnen die Kultur der Insel mit ihrem besonderen „Bomba“-Stil.



**Weitere Informationen:
www.niederrhein-musikfestival.de**
NRMF 2021/Bomba/Anette Maiburg (Foto: Harry Vorsteher)

**SAMSTAG, 31. JULI, 15 UHR,
VILLA ERCKENS GREVENBROICH**



Schellack-DJ: Charleston, Bubikopf und Co.

Mit Schellackschätzchen aus der Sammlung von Volkmar Hess geht es an diesem Nachmittag schwungvoll in die 1920er Jahre. Eintritt: 6 Euro, inkl. Besuch der Ausstellungen
Kontakt: 02181-608656

BIS ZUM 23. SEPTEMBER



Rheinischer Kultursommer



Vom 21. Juni bis zum 23. September bündelt der Rheinische Kultursommer Kunst- und Kulturveranstaltungen in den vier Kulturregionen der Metropolregion Rheinland: im Raum Aachen, am Niederrhein, im Bergischen Land und in der Rheinschiene. Dabei reicht das Spektrum von Großveranstaltungen wie dem „KUNSTIRASEN Bonn“ oder dem „Electricity Festival“ in Erkelenz bis zu Kleinodien wie dem „Schau!Burg-Kino Open Air“ in Stolberg oder dem „Theatersommer“ in Rheinbach. Das Programm bietet für jeden etwas – und zeigt damit auch die Vielfalt der beteiligten Kulturregionen. Trotz aktueller Corona-Auflagen sind auch wieder viele außergewöhnliche Spielstätten im Programm enthalten – ob Schlösser, Parks oder ungewöhnliche urbane und ländliche Locations. Dabei nutzt der Rheinische Kultursommer den Sogeffekt mit einer Mischung größerer und kleinerer Events, die sich gegenseitig mitziehen und positiv beeinflussen.

**Informationen:
www.rheinischer-kultursommer.de**



FINDET DRAUSSEN STATT



FINDET IM GEBÄUDE STATT



ONLINEVERANSTALTUNG

**VIEL SPASS
BEI ALLEM, WAS
SIE VORHABEN!**



AUSSTELLUNGEN



**UMBRUCH UND ERNEUERUNG –
EINE ZEITREISE IN DIE 1920ER JAHRE**

Sie hießen „golden“, sie waren radikal, stilbildend und sind bis heute faszinierend – die 20er Jahre des vergangenen Jahrhunderts. Gemeinsam mit öffentlichen und privaten Leihgebern dokumentiert die Schau das Lebensgefühl der Zeit in Kunst und Kultur und behält dabei immer den niederrheinischen Alltag im Blick. Denn jenseits der kulturellen und politischen Metropole Berlin war auch das Leben am Niederrhein alles andere als beschaulich. Das Museum der Niederrheinischen Seele, Villa Erckens, dankt sehr herzlich dem Sammler Frank Brabant, Wiesbaden für die Möglichkeit dieser Auswahl sowie dem Stadtmuseum/Stadtarchiv Langenfeld für die kooperative Zusammenarbeit. Die Ausstellung läuft bis 01. August 2021. Selbstverständlich erfolgt die Öffnung unter Beachtung der bekannten Hygiene- und Abstandsregeln sowie der einfachen Rückverfolgbarkeit. Im Museum besteht die Pflicht zum Tragen einer medizinischen Maske.

**Museum der Niederrheinischen Seele –
Villa Erckens, Grevenbroich**
**Öffnungszeiten: Mi., Do., Sa., So. von 13 – 17 Uhr,
Fr. von 9 – 13 Uhr**
Kontakt: 02181-608656

AUF DEN SPUREN DER RÖMER



Waaggewicht in Gestalt des Bacchus, Kopf einer Frau der kaiserlichen Familie. Gefunden in Neuss, Clemens Sels Museum Neuss.

Wer waren die Menschen, die in der römischen Garnison Novaesium lebten? Dieser Frage geht das Clemens Sels Museum Neuss in Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Institut der Universität zu Köln in der Ausstellung „INTERNATIONES“ nach. Die Bewohner von Novaesium kamen aus allen Teilen des Römischen Reiches, was sich auch in ihren religiösen Vorstellungen und in ihrer Ernährung widerspiegelt. Sie formten eine multikulturelle Gesellschaft, die der Wunsch nach Teilhabe am römischen Life style vereinte. Der Garnisonsort an der Rheingrenze wurde so zu einem Zentrum der Romanisierung in der niedergermanischen Provinz. Die Öffnung

erfolgt unter Beachtung der aktuellen Hygiene- und Abstandsregeln.

Clemens Sels Museum, Neuss
**Öffnungszeiten: Di. – Sa. 11 – 17 Uhr,
So. & Feiertag 11 – 18 Uhr**
Kontakt: 02131 – 904141

**GRENZGÄNGER – VON ZÖLLNERN
UND SCHMUGGLERN**

Eine kurze Geschichte des Zolls und Schmuggels an deutschen Grenzen. Im Rahmen des kulturgeschichtlichen Museumsnetzwerkes zum Themenjahr „Provinz“ 2021 (des Kulturraums Niederrhein e.V.), in dem das kulturgeschichtliche Umfeld der römischen Hinterlassenschaft beleuchtet wird und sich unter dem Motto „PROVINZ“ mit Grenzen, Herrschern und Hinterlandmythen auseinandersetzt, realisiert das Kulturzentrum Sinsteden des Rhein-Kreises Neuss eine kulturgeschichtliche Ausstellung zum Thema Grenzen, Zölle und Schmuggelware. Mit der Ausstellung wird an Hand einiger ausgewählter Beispiele deutlich, wie sich seit der Antike nicht nur der Zoll, sondern auch die Schmuggler stets auf neue politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Gegebenheiten eingestellt und auch die Geschichte des Niederrheins zwischen Maas und Rhein maßgeblich mit beeinflusst haben. Objekte, Fotografien, Projektionen, Filme und Zeitungsartikel begleiten die Ausstellung und dokumentieren den wechselseitigen Einfluss des Zolls und des Schmuggels. Die Ausstellung geht bis zum 19. September. Die Öffnung erfolgt unter Beachtung der aktuellen Hygiene- und Abstandsregeln.

Kulturzentrum Sinsteden, Rommerskirchen
Öffnungszeiten: Di. – So. 12 – 17 Uhr
Kontakt: 02183 – 7045

**VERFÜHRERISCHER JUGENDSTIL:
FRAUENDARSTELLUNGEN AUF
ZINNOBJEKTEN – VON FEMME FATALE
BIS FEMME FRAGILE**

Neben Flora und Fauna finden sich vor allem Darstellungen junger Frauen auf Objekten der angewandten Kunst. Ob Nymphe, Meerjungfrau, Göttin bzw. Allegorie, Bacchantin oder Elfe: Sie sind alle jung, zart, kurvenreich, anmutig und schön. Ihre Haltung reicht von lasziv-erotisch bis unschuldig-träumerisch oder verspielt. Meist in fließende, leichte Gewänder gekleidet, die sich an den Körper schmiegen und dessen Konturen sichtbar machen, oder vollkommen nackt wird die Figur der Frau eingebunden in das Dekor der Objekte.

Ihr Haar ist hochgesteckt oder fällt in wilden Wellen herab und nimmt wie die zarten Gewänder den Duktus der bewegten Linie des Jugendstils auf. Die Öffnung erfolgt unter Beachtung der aktuellen Hygiene- und Abstandsregeln.

Kreismuseum Zons, Dormagen
**Öffnungszeiten: Di. – Fr. 14 – 18 Uhr,
Sa./So. & Feiertag 11 – 18 Uhr**
Kontakt: 02133 – 53020

**GHISJAINE LEUNG. PORTRAITS
WERKSTATTBERICHT SAMMLUNG/
ARCHIV ANDERSCH (BEUYS)**

Anlässlich des Ausstellungs- und Veranstaltungs-Programms „beuys 2021“, das zum 100. Geburtstag von Joseph Beuys in mehr als 20 Institutionen in Nordrhein-Westfalen zu erleben ist, zeigt das Museum Abteiberg zwei Ausstellungen, in denen die Beuys-Zeit und die heutige Gegenwart in Beziehung zueinander gesetzt werden. Ein neuer Schauraum schöpft erstmalig aus der Neuerwerbung von SAMMLUNG/ARCHIV ANDERSCH und vermittelt die Bedeutung von Archivarbeit zur Kunst der 1960er und 70er Jahre. Die Ausstellung geht bis zum 24. Oktober. Die Öffnung erfolgt unter Beachtung der aktuellen Hygiene- und Abstandsregeln. Besuchen Sie das Museum nach vorheriger Anmeldung. Zeitfenster-Tickets können Sie über den Besucherservice buchen (Änderungen vorbehalten).
Museum Abteiberg, Mönchengladbach
**Öffnungszeiten: Di. – Fr. 11 – 14 Uhr & 14 – 17 Uhr,
Sa. – So. 11 – 14 Uhr & 14 – 18 Uhr**
Kontakt: 02161 – 252637

SUPERPOSITION

Unter dem Titel „Superposition“ zeigen Songnyeo Lyoo und Jeonghan Yun neue Arbeiten. Superposition bedeutet in der Physik eine Überlagerung gleicher physikalischer Größen, die sich dabei nicht gegenseitig behindern. Beide Künstler haben einen engen Bezug zur Quirinusstadt. Seit 2016 arbeiten sie im Atelierhaus Hansastraße unter dem Namen „ANEART 813“. Das koreanische Künstlerduo überrascht immer wieder durch seine experimentellen Arbeiten, die sich immer wieder mit dem Thema „Raumzeit“ auseinandersetzen. Die Ausstellung geht noch bis zum 4. Juli 2021. Die Galerie ist unter den aktuellen Corona-Hygiene-maßnahmen für Kunstinteressierte geöffnet.
Galerie amtschatzhaus, Neuss
Öffnungszeiten: Öffnung nach Vereinbarung
Kontakt: 02131 – 7391809

IMPRESSUM

StattBlatt Verlag
Martin Kuhlen
Merkatorstraße 2 | 41515 Grevenbroich
Tel.: +49(0)2181-70 51 39-0 | Fax: +49(0)2181-21 29 900
www.stattblatt.de | hallo@stattblatt.de | Seit 2005

Auflage: 8.000 | Erscheinungsweise: monatlich
Auslage: Grevenbroich, Bedburg, Jüchen & Rommerskirchen

Inhaltl. Verantwortlicher gemäß §10 Abs. 3 MDStV:
Martin Kuhlen (Anschrift wie oben)

Redakteure:
Anja Naumann, Christina Faßbender, Peter Nobis, Ira Naumann.

Fotos:
Anja Naumann, Christina Faßbender, Peter Nobis, Ira Naumann, Roswitha Bloch, Marina H., Gregor Linges, Naja Brodzina, Nadine Dellmann, Henning Schwan, Sabine Kauffmann, Ruth Ortstadt, Svenja Hoffmann, Jennifer Latajka, Harry Vorsteher, Nikolaj Lund, Mobau Erf, edition oberkassel Verlag, Sparkasse

Neuss, Clemens Sels Museum Neuss, Stiftung Schloss Dyck, Stadt Grevenbroich, Gemeinde Rommerskirchen, Rhein-Kreis Neuss, Pixabay, Unsplash, iStock, Gettyimages.

Online-Redaktion:
Christina Faßbender, Peter Nobis

Für unverlangt eingesandte Fotos, Manuskripte, Daten übernehmen wir keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge liegen im Verantwortungsbereich des Autors. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlags. Das Urheberrecht bleibt vorbehalten. Die Redaktion bezieht Informationen aus Quellen, die sie als vertrauenswürdig erachtet. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen besteht jedoch nicht. Indirekte sowie direkte Regressansprüche und Gewährleistung werden kategorisch ausgeschlossen: Leser, die auf Grund der in diesem Magazin veröffentlichten Inhalte Miet- oder Kaufentscheidungen treffen, handeln auf eigene Gefahr, die hier veröffentlichten oder anderweitig damit im Zusammenhang stehenden Informationen begründen keinerlei Haftungssobligo. Diese Zeitschrift darf keinesfalls als Beratung aufgefasst werden, auch nicht stillschweigend, da wir mittels veröffentlichter Inhalte lediglich unsere subjektive Meinung reflektieren. Der Verlag ist nicht verantwortlich für Inhalt und Wahrheitsgehalt von Anzeigen und PR Texten. Auch haftet der Verlag nicht für Fehler in erschienenen Anzeigen. Für die Richtigkeit der Veröffentlichungen wird keine Gewähr übernommen.

Es gilt die Anzeigenpreisliste 01-2021.

Die nächste Ausgabe erscheint am 30. Juli 2021.

Wir blicken im Monti nicht zurück in die Vergangenheit, sondern in die...

Wir gratulieren der Gewinnerin aus dem Vormonat:
Herr Hurtz aus Jüchen

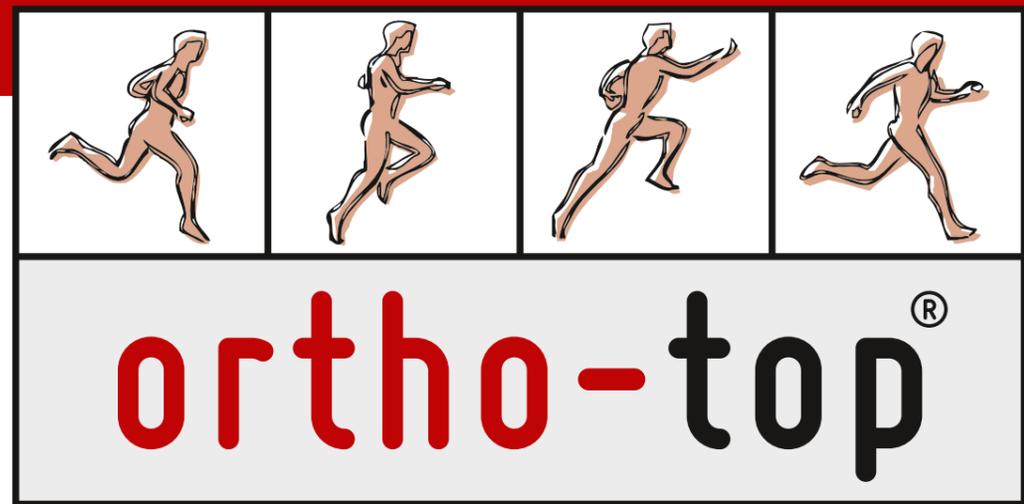
+++ Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir einen 50-EURO-EINKAUFSGUTSCHEIN +++

An der Info abgeben oder Lösung senden an:
Montanushof – Stichwort: Kreuzwortsästel
Ostwall 31 - 41515 Grevenbroich

MONTANUSHOF
Ihr Einkaufszentrum in Grevenbroich

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Bei zu vielen Einsendungen entscheidet das Los. Mitarbeiter vom Montanushof und deren Angehörige dürfen leider nicht teilnehmen. Einsendeschluss ist der 16.7.2021. Der Gewinner wird im nächsten Stadtblatt veröffentlicht.

fliegende Untertasse	Verkehrsmittel	Kleidung, auch Kimono genannt	geistl. Lied aus dem AT	Pass im Kanton Graubünden	für alle Zeiten	Fließgewässertäler	Alexander G., der Erfinder des Telefons	Abk. für Hongkong	Angelgerät, Fanggerät
	6	engl. Wort für Vorführung, Revue			Teufel; boshafter Mensch			Bez. für Vorfahre	
Abk. Allgem. Studentenausschuss			scherzh. Schelm			2	die südlichste Spitze Afrikas	unnachgiebig, dickköpfig	sehr enthaltsam lebender Mensch
Durchgang, Engpass					aktiver Stoff in Waschmitteln				kriminelles Eigentumsdelikt
loyal, verlässlich		engl. Wort für Männer		Ältestenrat, Regierung			zirkulierende Körperflüssigkeit	Zehntel einer Maßeinheit	schmaler Durchgang
			Bundesstaat der USA	Initialen des Komponisten Jarnach	Entfernung des Inhalts	Hauptstadt Irlands			Abk. Akkumulator
Abk. Compact Disc	Fahrrad mit Hilfsmotor			Geflügelprodukt		österr. Ort am Inn		Christoph, M. ('Briefe an Julia')	5
	Fremdwortteil für Luft	ital. berittene Eilbote, Kurier	kurz für Schnürsenkel				Bewohner Usbekistans	4	
Kreditkartenmarke	jap. Laufschuhhersteller			norweg. Band der 80er Jahre	eine Liebchaft betreffend	Satz zusammengehöriger Dinge		Radsportereignis: ... de France	Vorn. des Komikers Dittrich
Einspruch, Beschwerde			7	DDR-Staatspartei	russ. Seebad am Schwarzen Meer		engl. Wort für oder	Ungestört, Stille	Initialen von Filmstar Cruise
		peinliches Empfinden				engl. für Vorhalle			scherzh. für Ostdeutscher
Brigitte, verst. Berliner Mimin	weibliches Fabelwesen			Seemannsgruß		gemein, böse, verrückt			
		Abk. District of Columbia		engl. Wort für Katze	kleine Mücke	männl. franz. Artikel	Sylter Ortsteil		
Mittelhülse des Rades	Gedicht, Ode, Vers	Abk. für Turnverein		unterirdisches Gefängnis, Kerker	demütig, devot, untertänig			Hotline für ungew. Situationen	Abk. für Sonntag
gewerbliches Schutzrecht (Plur.)					ichbezogener Mensch	engl. Wort für gehen	Umwelt, Veranlagung	ehem. Band mit Sänger Liam Gallagher	
				passend, verwertbar				eine weibl. Erwachsene	ugs. Abk. für Toilette
ugs. für große Leistung entfallen	Tennisverband (Abk.)	Abk. Landesbank Rheinland-Platz		Abk. für in Ordnung	philosophische Lehre		Abk. Fortsetzung folgt	engl. Wort für und	
				Top-Level-Domain Italien	die 10 besten Hits: ... Ten	Papstkrone, Symbol weltl. Macht			Initialen des Mimen Eastwood
1. Tochter von Maxima und Willem	Region in Venetien, Italien				straßenähnl. austr. Vogel		Vorn. der Radfahrerlegende Armstrong		
Mini-Programme für Smartphones			Abk. Strafprozessordnung		musikalisches Vorspiel				



Wir wissen, was läuft!

Mit uns
seit 20 Jahren
jut zu Fuß!

Orthopädie-Schuhtechnik | Einlagen | Bandagen
Kompressionsstrümpfe | Beratungszentrum Lymphologie

ortho-top GmbH & Co. KG | Merkatorstraße 2 | 41515 Grevenbroich
www.ortho-top.de | info@ortho-top.de | 0 21 81 . 75 69 30

TAGESAKTUELL

auf allen Kanälen...



Quadratisch, praktisch
auf „INSTA“
www.instagram.com/stattblatt/



Von Angesicht zu Angesicht auf
www.facebook.com/StattBlattGrevenbroich/




Merkatorstraße 2
41515 Grevenbroich
Tel.: 0 21 81-70 51 39-0
hallo@stattblatt.de


Im weltweiten Netz auf unserer Homepage
www.stattblatt.de